Stimmer

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

20. Jahrgang 1968/69 Wien, am 26. Mai 1968 Heft 1

Sitz des Verbandes: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3 (bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke). - Sprechstunden jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

JAHRESTAGUNG 1968

Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark erlaubt sich, zur Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in der Zeit vom 14. bis 18. August 1968 in G a m s bei Hieflau einzuladen. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- 11. August 1968: Anbeisetag für die Teilnehmer der Vorexkursion I:
Treffpunkt: Richard Kepplinger, 8790 Eisenerz, Trofengbachgasse 33 (Hinweistafel an der Straße und beim Haus).
Übernachtungsmöglichkeiten: Gasthaus in Eisenerz oder Heuboden auf der Gsollalm.
- 12. August 1968: Vorexkursion Ia in die Frauenmauer-Langsteinhöhle (Alter Eingang der "Langstein-Tropfsteinhöhle")
Übliche persönliche Ausrüstung ist notwendig.
- 13. August 1968: Vorexkursion Ib: Langstein-Eishöhle.
Üblicher persönliche Ausrüstung ist notwendig.
- 14. August 1968: Eintreffen sämtlicher Teilnehmer in Gams.
TAGUNGSBÜRO: Pension Lußmann.
Quartierzuweisungen, Ausgabe des genauen Tagungsprogramms.
Abends ungezwungenes Beisammensein.
- 15. August 1968: Vorexkursion II: Bärenhöhle im Hartelsgrabem bei Hieflau. Persönliche Ausrüstung notwendig.
Abfahrt um 7 Uhr mit PKW (die Tagungsteilnehmer werden gebeten, mit ihren Wagen die übrigen Kollegen mitzunehmen) bei der Pension Lußmann in Gams
20 Uhr FEIERLICHE ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG.
Lichtbildervortrag über steirische Höhlen.
- 16. August 1968: 8.30 Uhr: Hauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Tagungsraum der Pension Lußmann.

Für die übrigen Teilnehmer Besuch des Bergmuseums Eisenerz und nach Maßgabe der Zeit des Leopoldsteinersees. Abfahrt für PKW: 7.30 Uhr.
20 Uhr: Vorträge.
- 17. August 1968: 8.30 Uhr: Abmarsch in Gams (Pension Lußmann):
GEMEINSAMER BESUCH DER KRAUSHÖHLE DURCH ALLE TEILNEHMER!

Nachmittags wahlweise:
a) Exkursion ins Bergmandlloch (für Geübte)
b) Exkursion in die Arzberghöhle (auch für weniger Geübte).

Abends: gemütliches Beisammensein, bzw. Vorträge.

18. August 1968: Nachexkursion: BEILSTEIN-EISHÖHLE.

Außer persönlicher Ausrüstung sind Steigeisen zweckmäßig. Abfahrt, bzw. Abmarsch: 8.00 Uhr.

Abreisetag.

Bei Regenwetter können sich Verschiebungen für Exkursionen ergeben. Für die sichere Bereitstellung der Quartiere ist es unbedingt notwendig, daß jeder Teilnehmer ein Anmeldeblatt ausfüllt und bis spätestens 25. Juni 1968 an den Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, A-8010 Graz, Brandhofgasse 18, sendet. Anmeldeblätter werden an die dem Verband angeschlossenen Landesvereine und Sektionen mit dieser Nummer der Verbandsnachrichten ausgegeben und können dort bezogen werden. Die Kosten für die Exkursionsfahrten sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1968.

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher erlaubt sich, zu dem satzungsgemäßen Jahreshauptversammlung am

16. August 1968, 8.30 h im Tagungsraum der Pension Lußmann
in Gams im Gebirge (bei Hieflau)

einzuladen. Stimmberechtigt sind die Delegierten der dem Verbande angehörenden höhlenkundlichen Vereine und Schauhöhlenbetriebe.

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung (vgl. Verbandsnachrichtn, 19. Jg., H. 6, Wien 1968, Seite 45 - 50).
3. Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1967/68.
4. Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1967/68.
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
6. Neuwahl des Vorstandes für zwei Jahre.
7. Planung des kommenden Arbeitsjahres und Beschlußfassung über eingebrachte Anträge.
8. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung im Jahre 1968.
9. Österreichs Beteiligung am 5. Internationalen Kongreß für Speläologie (1969) und an der Internationalen Union für Speläologie.
10. Allfälliges.

Der Vorstand:

Dr. J. Vornatscher e.h. Dr. H. Trimmel e.h.
Vorsitzender Schriftführer

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Anträge an die Jahreshauptversammlung 1968.

Der Vorstand bittet, alle Anträge an die diesjährige Jahreshauptversammlung sowie Wahlvorschläge für die Neuwahl des Vorstandes nach Möglichkeit schon bis zum 15. Juni 1968 schriftlich einzureichen. Infolge verschiedener Urlaube und anderweitiger Verpflichtungen besteht sonst nicht mehr die Möglichkeit, diese Anträge im Rahmen der Verbandsnachrichten allen Landesvereinen, Sektionen und Schauhöhlenbetrieben so zeitgerecht bekanntzugeben, daß diese ihre Stellungnahme schon vor der Versammlung im eigenen Wirkungskreis erörtern können.

Mitgliedsbeiträge 1968.

Soweit noch nicht geschehen, werden die dem Verband angeschlossenen Landesvereine und Sektionen gebeten, den Mitgliedsbeitrag für 1968, der unverändert S 2.-- pro Mitglied beträgt, baldmöglichst an den Verband zu überweisen. Erlagscheine liegenden betreffenden Exemplaren bei. Besten Dank im voraus !

Höhlenführerprüfung 1968.

Wir erinnern daran, daß heuer ein "Höhlenkundlicher Einführungskurs" im Bundessportheim Obertraun abgehalten wird, der am Montag, den 17. Juni 1968 um 8 Uhr früh beginnt. Anreisetag ist Sonntag, der 16. Juni; die Vollpension beginnt mit dem Abendessen an diesem Tag.

Zum Abschluß des Kurses findet am Freitag, dem 21. Juni 1968 die Höhlenführerprüfung statt.

An einem der Abende während des Kurses, der allerdings bei Redaktionsschluß noch nicht feststeht, ist ein Filmabend geplant, zu dem die "Nachbarsektionen" Hallstatt und Ausseerland und alle anderen höhlenkundlichen Interessenten im Gebiet von Obertraun eingeladen werden.

Neues Verbandsabzeichen.

Der Vorstand hat auf Grund des Auftrages durch die Jahreshauptversammlung 1967 einen Kostenvoranschlag für die Anfertigung eines neuen Verbandsabzeichens, emailliert auf Grund eines Entwurfes von Gernot Stuchlik (Salzburg), der allgemein Anklang gefunden hatte, eingeholt.

Die Ausführung ist vorgesehen: Format 17 x 17 mm, Ecken abgerundet, Buchstaben VÖH und Fledermaus in Metall, goldartig, Grund rot-weiß-rot in Email, rückwärts mit Stecknadel versehen.

Hiefür stellt sich der Preis pro Stück auf S 14.--, mit rückwärts eingestanzter fortlaufender Nummer auf S 16.--. Überdies ist ein einmaliger Stanzenkostenbeitrag von S 860.-- zu leisten. Der Vorstand lädt die Landesvereine und Sektionen ein, bis zur Jahreshauptversammlung ihre Stellungnahme zu diesem Kostenvoranschlag vorzubereiten. Bei dieser soll beschlossen werden, ob und in welcher Anzahl das neue Abzeichen im Auftrag gegeben werden soll, bzw. wie der einmalige Stanzenkostenbeitrag aufzubringen ist.

SCHAUHÖHLEN

Streiflichter über Schauhöhlenwerbung.

Als Anregung für die Gestaltung von Wandertagen im Schuljahr 1967/68 gab Prof. Kurt Siebert (Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) im November 1967 (18. Jg., Folge 179) in der Zeitschrift "Weg in die Wirtschaft, Zeitschrift der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und ihrer Versuchsanstalten" unter dem Titel "Schauhöhlen in Österreich - Eine Anregung für Wandertage" Hinweise auf die Besuchsmöglichkeit von Höhlen.

Die Forschergruppe Wörgl gab ein Werbeplakat für die Hundalm-Eis- und Tropfsteinhöhle bei Wörgl mit Angabe der Führungszeiten heraus. Im neuen Prospekt der Erholungsdörfer Mariastein, An-gath und Unterangerberg ist ein Farbbild aus der Eishöhle ent-halten.

Der geschmackvolle Prospekt der Gemeinde Gaming in Niederöster-reich enthält ein ausgezeichnetes Großfarbbild aus dem Geldloch im Ötscher.

Von Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich wurden auch in den Monaten März und April 1968 so wie in den Vorjahren Farblichtbildervorträge über Höhlen und Besuchsmöglichkeiten gehalten, die in verschiedenen Orten Nie-derösterreichs stattfanden.

H e r m a n n s h ö h l e .

Da der bisherige Eigentümer der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel die Absicht äußerte, die Höhle, das Eingangsgrundstück und die Führungshütte mit Buffet- und Warteraum zu verkaufen, hat sich eine Gruppe von Interessenten aus dem Kreis der Mit-glieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Nieder-österreich zusammengefunden, die bereits eine Kaufzusage gegeben hat. Die nötigen Schritte zur Eintragung in Form einer "Hermanns-höhlen-Gesellschaft" sind bereits eingeleitet. Der Führungsbetrieb in der Höhle wird seit anfangs April zunächst an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von den Gesellschaftern durch-geführt.

H u n d a l m - E i s - u n d T r o p f s t e i n h ö h l e .

Die Höhle ist an Samstagen, Sonn- und Feiertagen vom 1. Juni bis 30. September von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Sonderführungen sind nach vorheriger Anmeldung bei Höhlenführer Josef Osl, Unteranger-berg Nr. 81, Telefon 05332/25 81 05, möglich. Der Führungsweg wird derzeit mit Zustimmung des Bundesdenkmalamtes durch die Schaffung eines Rundganges (Durchstieg Eiskeller - Tropfstein-kammer) erweitert.

Ankündigung im Verkehrsbuch alpiner Vereine.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat die Einschaltung jener Schauhöhlen, die Mitgliedern alpiner Vereine Ermäßigungen gewähren, in die Sommerausgabe 1968 des "Verkehrsbuches" text-lich überprüft und neu redigiert.

PERSONALIA

Der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol hat durch den Tod seines Mitgliedes, Fräulein Rita H a i d a c h e r, am 25. September 1967, einen beklagenswerten Verlust erlitten. Fräulein Haidacher, die im 21. Lebensjahr stand und erst seit kurzem aktive Höhlenforscherin gewesen war, starb an den Folgen eines Verkehrsunfalles, bei dem auch zwei weitere Vereinsmitglieder schwer verletzt wurden.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat den Verlust seines langjährigen Mitgliedes, Senatsrat Dipl. Ing. Josef M a y e r h o f e r, sowie seines Mitgliedes Hans Mairhofer, Salzburg, zu verzeichnen. Der zuletzt in Hebertshausen bei München ansässig gewesene Höhlenzoologe Heinrich W i c h m a n n, der ebenfalls Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg war, ist nach längerem schwerem Leiden ebenfalls gestorben. Wichmann hat in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg auch in niederösterreichischen Höhlen eingehende Studien betrieben.

Senatsrat Univ. Prof. Dr. Kurt Willvonseder - 65 Jahre alt.
=====

Am 10. März 1968 vollendete Professor Dr. Kurt Willvonseder sein 65. Lebensjahr. In Salzburg geboren, absolvierte er das humanistische Gymnasium in seiner Vaterstadt, studierte an der Universität Wien - ein Jahr auch in Stockholm (Schweden) - Germanistik, dann in Wien auch Urgeschichte und promovierte 1929 mit einer Dissertation über "Der Untersberg und seine Sagen". 1937 habilitierte sich Willvonseder für Urgeschichte des "Menschen", nachdem er seit 1930 Assistent am Urgeschichtlichen Institut der Universität gewesen war. An der Universität Wien und am Bundesdenkmalamt, an dem er 1937 wissenschaftlicher Assistent wurde, beschäftigte er sich unter Univ. Prof. Dr. Georg Kyrle auch mit theoretischer und praktischer Speläologie. 1943 wurde Willvonseder in Wien zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Willvonseder in Salzburg tätig und wurde im Herbst 1954 mit der Leitung des Salzburger Museums Carolino-Augusteum betraut. Der an Stelle des ehemaligen, im Herbst 1944 in zwei Bombenangriffen zerstörten ehemaligen Museumsgebäudes errichtete und nach modernen Prinzipien gestaltete Neubau des Museums wurde am 3. Mai 1967 von Bundespräsident Franz Jonas feierlich eröffnet.

1966 habilitierte sich Willvonseder neuerlich für Ur- und Frühgeschichte an der neu gegründeten Universität Salzburg und erhielt 1967 nochmals den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors. Rund 500 Veröffentlichungen und Buchbesprechungen, darunter vier Bücher, sind die Früchte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit im In- und Ausland.

Als Schüler Georg Kyrles legte er als einer der Ersten die staatliche Höhlenführerprüfung ab und beteiligte sich sowohl an dem von Kyrle geleiteten Chlorierungsversuch in der Lurhöhle als auch an mehreren weiteren derartigen Unternehmungen und zahlreichen Exkursionen in Höhlen- und Karstgebiete. Seine Höhlenbefahrungen erstrecken sich auf den Ostalpenraum, den Mährischen und den Slowakischen Karst und die Insel Capri.

Zu seinem 65. Geburtstag entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche!
G.A.

Herr Universitätsprofessor Dr. Erik A r n b e r g e r ist vom Bundeskanzler im Februar 1968 als außerordentliches Mitglied in die Österreichische Statistische Zentralkommission berufen worden.

Der Salzburger Speläologe Dipl.Ing.Robert O e d l ist durch die Verleihung des Titels Baurat ausgezeichnet worden.

Der Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, Herr Dozent Dr.Georg Mutschlechner, feierte am 19.März 1968 die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Der Verband österreichischer Höhlenforscher entbietet noch nachträglich seine herzlichsten Glückwünsche !

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat in der Jahreshauptversammlung am 8.März 1968 an Rechnungsdirektor i.R. Alphons B e r g t h a l l e r als Dank und Anerkennung für die jahrzehntelange Tätigkeit als Schriftführer des Vereines die Ehrenmitgliedschaft, sowie für 40-jährige Vereinszugehörigkeit die "Goldene Fledermaus" verliehen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg hat dem Altobmann Gustav A b e l die "Goldene Fledermaus mit Smaragd" in Anerkennung seiner vielfältigen Arbeit in der Höhlenforschung verliehen.

Als Zeichen für 25-jährige Vereinszugehörigkeit hat der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg die "Silberne Fledermaus" an Ing.Albert A u s o b s k y, Walter B ö h m, Irmi D a r d i c h o n - M o s e r, Leopold F r a h k, Johann E n z e s b e r g e r und Franz O r n e r verliehen.

Dem Salzburger Höhlenforscher Gernot S t u c h l i k wurde eine Tochter Claudia-Martina geboren. Zu diesem Anlaß übermittelt auch der Verband die herzlichsten Glückwünsche!

Knapp vor Redaktionsschluß erreicht uns die Nachricht, daß die Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg ihr treues Mitglied Rudolf H u b e r zur letzten Ruhe geleiten mußten. Der Verstorbene, durch 48 Jahre Mitglied und Mitarbeiter des Vereines, hat sich beim Ausbau der Eisriesenwelt bleibende Verdienste erworben. Zahlreiche Höhlenfahrten im In- und Ausland, aber auch spezielle Forschungen in Höhlen des Tennengebirges, machten ihn zu einem der kenntnisreichsten und bedeutendsten Höhlenforscher Salzburgs. Ein bleibendes freundschaftliches Gedenken all derer, die ihn gekannt haben, ist dem Verstorbenen gewiß.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Ermäßigung auf Donauschiffen.

Die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gewährt 1968 den Mitgliedern der dem Verband alpiner Vereine angeschlossenen Mitgliedsvereine für die B e r g f a h r t an Werktagen eine 25%ige Ermäßigung auf die Normaltarife. Die Mitgliedskarte muß mit Lichtbild und VAVÖ-Verbandsstreifen versehen sein.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Vierter Teilbericht für 1967.

- M u t t n e r H., Das "Hölloch", die längste erforschte Höhle der Erde. Der Naturfreund, 60, 5, Wien 1967, 20 - 22. T.
- , Ein Archäologe berichtet: Wunder im Höhlenparadies. (Allgemeiner Bericht, Erwähnung der Bärenhöhle bei Erpfingen). AZ, Arbeiter-Zeitung, Wien, 22.10.1967, Sonntagsbeil., S. VI. M.
- , Nacht in einer Höhle verbracht. (Betr. Bergungsaktion f. Touristin am Mittagkogel in Kärnten). Kleine Zeitung, Klagenfurt, 3.9.1967, S. 7. MF.
- , Tod von fünf britischen Höhlenforschern. (Betr. Unfall in Yorkshire). Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 28.6.1967. RT.
- , Hoch vom Dachstein an... (Betr. Fernsehsendung der Serie "Fenstergucker", u.a. über Dachsteinhöhlen). Radio Österreich, Wien, 3.6.1967, S. 4-5. F.
- , Die Wiener verbrauchen viel Wasser. (Betr. Wasserversorgung aus Karstgebieten). Aus aller Welt (Wandzeitung), Blatt 74/XII/1967. Wien. F.
- , Perlen sucht man nur im Winter. Lamprechtsofenhöhle: Biwak soll vor Sturzflut retten. ibf-Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Reportagen, Nr. 110, Wien, 1.12.1967, S. 12 - 13. F.
- , Das Puxerloch - nun geschützt. (Betr. Erklärung zum "geschützten Landschaftsteil"). Südost-Tagespost, Graz, 5.1.1968, S. 8. Fi.
- L a m m Werner, Die Wiege der Kunst. (Betr. Höhlenwandkunst, südfranzösische Höhlen). Das Sparer-Magazin für die Jugend, 12, 3, Wien 1967, 4-6. F.
- , "Großer-Dom" im Hohekar-Massiv. Der Bergsteiger, 34, 10, München 1967, 849. T.
- E-, Eiskogel-Tropfsteinhöhle (Tennengebirge) erforscht. Der Bergsteiger, 34, 10, München 1967, 849 - 850. T.
- H a m m e l H., Bauern bewahren Höhlengeheimnis von Gemeindealpe. (Betr. Galmeiloch im Brunnstein). Abend-Expres, Nr. 3002a, Wien, 1.12.1967, 6. M.
- , 4 Taucher ertranken in Höhle. Studenten kamen aus unterirdischem Fluß nicht zurück. (Betr. Unfall in Florida). Kurier, Wien, 23.12.1967, S. 7. F.
- G o t t a s Heide, Quartiere für Fledermäuse. Nicht jede Höhle eignet sich für Winterschlaf. Informationsdienst f. Bildungspolitik und Forschung ibf-Reportagen. Nr. 111, Wien, 8.12.1967, S. 13 - 14. F.
- , Sein Leben (will der Höhlenforscher Santomilia damit verbringen, um Spuren eines vermuteten Zwergenreiches in einer Pyrenäenhöhle zu entdecken). Kurzmitteilung. Volksstimme, Wien, 17.12.1967
- G r o l i g H., Drei Jahrtausende gehen auf Reisen. Österreich schickt größte prähistorische Schau in den Osten. (Betr. Byči Skala-Stierfelsh.) ibf-Reportagen, Nr. 116, Wien, 12.1.1968, S. 13-16. T.

UNTERSTÜTZE: "D I E H Ö H L E"

 DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Erster
 Teilbericht für 1968.

- T r i l l e r** Adolf, **T h e i n** Karl. Unerforschtes Gelände in Deutschland. Höhlenforschen ist ein faszinierendes, wissenschaftliches Steckenpferd. Der Bergsteiger, 35, 1, München 1968, 42 - 45. T.
- T r i m m e l** H., Neue Großexpedition in die Dachsteinmammuthöhle bei Obertraun (Oberösterreich). Der Bergsteiger, 35, 1, München 1968, 69 - 70. T.
- , Die Felseneinsiedelei am Palfen bei Saalfelden (Betr. Einsiedelei-Halbhöhle, Kat.Nr. 1331/2). Der Tourist, 60. Ver. Jahr, Folge 2, Wien 1968, 14. T.
- , Höhlenfahrt durch Europa. Micky Maus, Nr.7, Stuttgart, 17.2.1968 (Lichtbilder, bes. aus österreichischen Höhlen). M.
- B e r t h o l d** Monika, Wo Römeresel Karren zogen. 80 Kilometer der "via gigantea" in Niederösterreich aufgespürt. (Betr. auch Kulmriegelhöhle). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik u. Forschung, Nr.119, Wien, 2.2.1968, 8 - 11. T.
- G o t t a s** Heide, Fallen warten auf winzige Beute. Neue Tausendfüßlergattung in Untertersberghöhle entdeckt. (Betr. Alptyphlus seewaldi Strasser aus Hallerloch). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.126, Wien, 22.3.1968, 11-13. F.
- Mitarbeiter: Dr. Stephan Fordinal (F.), Helga Hartmann (H.), Anton Mayer (M.), Rosa Tönies (Tö.), Dr. Hubert Trimmel (T.).
- N.**, Ötscher-Tropfsteinhöhle. Der Bergsteiger, 35, 1, München 1968, 69. T.
- N.**, Die Lurgrotte - ein Höhlenwunder Österreichs. Der Bergsteiger, 35, 1, München 1968, 69. T.
- , Dickster Tropfstein zu besichtigen. (Betr. Erschließung der Blanchard-Quellenhöhlen in den Ozark Mts., Arizona). RZ-Illustrierte Romanzeitung, 33, 5, Wien, 4.2.1968, 9. M.
- , Die Teufelslucke bei Roggendorf. (Abdruck des Untersuchungsbefehles). Amts-Blatt der Bezirkshauptmannschaft Horn, 83, 3, Horn 15.2.1968, 2. T.
- , Höhlenfunde. (Betr. paläontologische Funde im Toten Gebirge). ibf-Wochenspiegel, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.128, Wien, 5.4.1968, 7. T.
- , Felszeichnungen in Armenien. (Betr. Neolithikum-Bronzezeit). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik u. Forschung, Nr.122, 23.2.1968, 14. T.
- S a n o j** J., Das Abenteuer ist nicht tot, I. (Betr. Erzählung über Vorstoß in Pyrenäenhöhle). RZ, Illustr. Romanzeitung, 33, 12, Wien, 24.3.1968, 15 - 18. Tö.
- , Dayan bei Ausgrabung verletzt. (Betr. Unfall bei archäologischen Höhlengrabungen in Israel). Arbeiter-Zeitung, Wien, 21.3.1968. M.
- , Tel Aviv. (Betr. Kurzbericht über Unfall v. Minister Dayan). Kurier, Wien, 21.3.1968. H.

AUS DEN VEREINEN

Sektion Hallstatt.

Die Sektion Hallstatt des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich gibt bekannt, daß die Hierlatzhöhle (Katasternummer 1546/7) ab sofort infolge der Baufälligkei der Steiganlagen abgesperrt wird. Anmeldungen für Forschergruppen sind unbedingt eine Woche vor dem beabsichtigten Befahrungstermin an den geschäftsführenden Obmann der Sektion (Norbert Leutner, 4830 Hallstatt, Lahn Nr. 5) zu richten.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Bei der Jahreshauptversammlung 1968 wurde bei der Neuwahl der Vereinsausschuß in folgender Zusammensetzung gewählt:

Obmann: Albert M o r o k u t t i, Stellvertreter: Fritz

S e e w a l d;

Schriftführer: Alphons B e r g t h a l l e r, Stellvertreter:

Dr. Fritz O e d l;

Kassier: Heinz S c h w a r z; Stellvertreter: Willi R e p i s;

Materialwart: Walter W e s e n a u e r, Stellvertreter: Horst

G e n s e r;

Mitteilungen und Veröffentlichung: Walter K l a p p a c h e r;

Höhlenrettung: Albert M o r o k u t t i und Rudi P o i g e r;

Beisitzer: Albert S t r a s s e r, Gustav A b e l, Franz

K i e n e s b e r g e r, Gernot S t u c h l i k.

Einem Großteil der Auflage dieser Nummer liegt das erste Zirkular für den V. Internationalen Kongreß für Speläologie (Stuttgart 1969) sowie eine Bestellkarte für die im Vieweg-Verlag erschienene "Höhlenkunde" bei.

AUSLANDSKONTAKTE

Am 20. April 1968 konnte der Generalsekretär des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wien Gespräche mit dem Vorsitzenden der Kommission für Höhlenforschung im Bulgarischen Touristenverband, Herrn Univ. Prof. Dr. D i n e v (Sofia) über die Zusammenarbeit zwischen den österreichischen und bulgarischen Speläologen führen.

Eine Gruppe von Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich mit Obmann Dipl. Ing. Heinz M r k o s und Anton M a y e r besuchte Ende April 1968 als Gast der Höhlenforschergruppe des Ostslowakischen Museums in Košice (Kaschau) Höhlen der Ostslowakei und hielt dort auch Vorträge über österreichische Höhlen.

Dr. Hubert T r i m m e l sprach am 25. April 1968 vor mehr als 100 Zuhörern in der Technischen Universität in Budapest über das Thema "Entwicklung der Alpenhöhlen im Pleistozän und Vergleichen" und am 28. April 1968 in Josvafö (Nordungarn) allgemein über die österreichischen Höhlen.

KONGRESSE UND TAGUNGEN

Gedenkfeier und Speläologisches Kolloquium anlässlich des 100. Geburtstag von Emil G. Racovitza.

Von der Akademie Rumäniens, dem rumänischen Unterrichtsministerium, dem Staatlichen Komitee für Kultur und Kunst und dem Staatlichen Komitee für Wasserwirtschaft wird die im Titel angekündigte Veranstaltung in der Zeit vom 25. September bis 6. Oktober 1968 durchgeführt.

Das Programm sieht Sitzungen in Budapest am 25. und 26. September vor. Am 27. September erfolgt die Fahrt mit Autobussen nach Cluj (Klausenburg). Dort finden am 28. bis 30. September Fachsitzungen statt. Am 1. Oktober wird das "Maison Racovitza" eröffnet, die Büste von René Jeannel feierlich enthüllt und einer Besichtigung wissenschaftlicher Institutionen in Cluj durchgeführt.

Am 2. Oktober sieht das Programm eine Stadtrundfahrt, einen Besuch des Botanischen Gartens, eine Gedenksitzung und ein Abschiedsessen vor. Der 3. Oktober bringt die Fahrt über Sibiu, Alba Iulia zum Motel Căciulata. Am 4. Oktober wird nach Tirgu Jiu gereist (Besuch des Klosters Horezu), am 5. Oktober über das Wasserkraftwerk G.G.Dej nach Bukarest.

Daß eine Höhle besucht würde, geht aus dem uns zugegangenen Programm nicht hervor.

Ein Gesamtarrangement für die Fahrt bis und ab Bukarest wird zum Preis von \$ 123,65 für 9 Tage angeboten.

Eine Nachexkursion am 6. und 7. Oktober 1968 führt nach Mamaia und zur Adam-Höhle (paläontologischer Fundplatz). Kosten \$ 23,23.

Die Fachsitzungen werden drei Themenkreise umfassen: Leben und Werk von Emile G. Racovitza, Biospeläologie und Physische Speläologie.

Nähere Auskünfte erteilt an Hand der vorhandenen Unterlagen der Verband österreichischer Höhlenforscher.

Achter Nationaler Französischer Speläologenkongreß.

Dieser Kongreß findet in der Zeit vom 1. bis 4. Juni 1968 in Draguignan (Var) statt. Im Rahmen des Kongresses findet am 2. Juni eine Exkursion statt: Draguignan - Gorges du Verdon - Plan de Canjuers. Am 1. und am 3. Juni finden Arbeitssitzungen statt; insgesamt sind nicht weniger als 75 Vorträge angemeldet. Die Teilnahmegebühr beträgt für teilnehmende Mitglieder 40 NF, für Begleitpersonen 15 NF, für korrespondierende Mitglieder 30 NF. Die Kosten für die Exkursion (10 NF), einen kalten Imbiß während der Exkursion (10 NF) und das abendliche Bankett (27 NF) werden gesondert berechnet.

Kongreßteilnehmer haben für die Hin- und Rückfahrt auf den Französischen Staatsbahnen 20% Ermäßigung.

Nähere Auskünfte erteilt an Hand der vorhandenen Unterlagen der Verband österreichischer Höhlenforscher.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. - Vervielfältigung: Josef Mrkos. - Alle: 1020 Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Stimmer

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

20. Jahrgang 1968/69

Wien, am 6. Juli 1968

Heft 2

Sitz des Verbandes: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3 (bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke). - Sprechstunden jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr.

BERGERALPL-FORSCHUNGSWOCHE 1968

Die diesjährige Verbandsexpedition wird vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg vom 31. August bis 8. September im Bergeralpl. einem Kar des nördlichen Tennengebirges, durchgeführt. Zu dieser Fahrt sind alle interessierten Forscher herzlich eingeladen. Auf dem Programm stehen

NEUFORSCHUNGEN UND VERMESSUNGEN

in Bergerhöhle (5,5 km), Platteneck-Eishöhle (4,5 km), Hochtörl-Schichtfugenhöhle (400 m), Spitzbogenhöhle (400 m) und anderen noch unerforschten Höhlen und Schächten.

Die Teilnehmer werden je nach Wunsch und technischem Können in verschiedenen Gruppen zusammengefaßt. Die Beteiligung ist an folgenden Gruppen möglich:

- 1) Gruppe "Bergerhöhle": 2 Mannschaften zu je 4 Mann geplant. Nur für erfahrene Forscher mit Kletterkenntnissen und Ausdauer. Höhlenaufenthalt 4 - 6 Tage. Zahlreiche vielversprechende Forschungsmöglichkeiten.
- 2) Gruppe "Untere Platteneckeishöhle": 1 Mannschaft, Forschungsaufgaben mittelschwer bis sehr schwer. Biwak in Zelten nahe der Höhle. Forschungsziele sind Schächte, Eislabirinthe und ein Riesenabgrund.
- 3) Gruppe "Obere Platteneckeishöhle": 1 Mannschaft, Forschungsaufgaben mittelschwer bis schwer. Biwak im Hochkar, in Zelten nahe den oberen Eingängen der Höhle. Forschungsziele sind ein Eisabgrund, Vermessung von Labyrinth und Erkundung von Schächten.
- 4) Gruppe "Hochkar": 1 Mannschaft. Aufgabe ist die Erkundung der zahlreichen großen Schächte des Karstplateaus über der Eishöhle mit dem Stahlseilgerät. Biwak gemeinsam mit der Gruppe Obere Eishöhle.
- 5) Gruppe "Rauchende Klammern": Leichte bis mittelschwere Aufgaben. Oberflächenvermessung und Erkundung einiger noch nicht erforschter Wetterlöcher im Bergeralpl. Biwak gemeinsam mit der Gruppe Untere Eishöhle.
- 6) Gruppe "Rindenhütte": Leichte Aufgaben. Hüttendienst und Höhlenausflüge. Verbindungstrupps zwischen den verschiedenen Gruppen.

Eine eingehende Besichtigung der schönsten Teile der Platteneck-eishöhle ist für sämtliche Gruppen vorgesehen.

Vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg werden zur Verfügung gestellt: Unterkünfte (Zelte), Kocher, Kochgeschirr, Drahtseilleitern, Seile, Stahlseilgeräte, Steigseile, Pickeln, Sicherungsmaterial, Karbid, an Nahrungsmitteln: Tee, Suppen.

Vom Forscher sind mitzubringen: persönliche Berg- und Höhlenaus-
rüstung, Schlafsack (eventuell Luftmatratze), Verpflegung für ei-
ne Woche, falls vorhanden Vermessungsgerät. Erwünscht sind ferner,
falls vorhanden, Bohrzeug, Reepschnur und kurzes Kletterseil.

T r e f f p u n k t: 31. August, Paß Lueg bei Golling an der Sal-
zach, Gasthof Paßhöhe (zu Fuß 3/4 Stunden von Golling), Parkplatz.
Eintreffen zwischen 8 und 18 Uhr. Gemeinsamer Aufstieg zur Rinden-
hütte (1 1/2 Stunden), dort Einteilung in die verschiedenen Grup-
pen.

Nach Auswertung der Forschungsergebnisse erhält jeder Teilnehmer
eine Mappe mit Plänen, Berichten, Bildern usw. zugesandt.

Die A n m e l d u n g zur Teilnahme ist möglichst bald, späte-
stens bis 31. Juli 1968, vorzunehmen, um die Vorbereitung der Ex-
pedition zu erleichtern. Sie ist an den Landesverein für Höhlen-
kunde in Salzburg, Griesgasse 11, 5020 Salzburg, zu richten.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER
ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Bestimmungen über die Gültigkeit der Touristenfahrkarten (ÖBB).

Die Geltungsdauer beginnt mit dem Tag, an dem die Fahrt angetreten
wird. Abweichend von den bisher geltenden Bestimmungen wird auch
dann, wenn die Abfahrt eines Zuges zwischen 23 und 24 Uhr erfolgt,
der effektive Tag der Abfahrt gelocht.

Die Geltungsdauer endet um 24 Uhr des letzten Geltungstages. Die
Rückfahrt muß aber jetzt am letzten Tag nur angetreten, nicht aber
beendet werden.

Jahreshauptversammlung der Österreichischen Bergsteiger-Vereini-
gung.

Die ÖBV hielt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung am 21. Juni
1968 in Wien ab. Der Verband österreichischer Höhlenforscher war
durch Rudolf P i r k e r und Dr. Manfred S c h m i d vertreten.
Über die wichtigsten Tagesordnungspunkte wird bei der Jahrestagung
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher berichtet werden.

JAHRESTAGUNG 1968

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher erlaubt
sich nochmals, an die Jahrestagung 1968 in G a m s bei Hieflau
zu erinnern, deren Programm bereits veröffentlicht worden ist, und
um zahlreiche Beteiligung zu bitten. Die Hauptveranstaltungen in
Gams selbst sind auf die Zeit vom 15. bis 18. August 1968 konzen-
triert.

Schriftliche Anträge sind bis zum Redaktionsschluß dieses Heftes
der "Verbandsnachrichten" beim Verband österreichischer Höhlen-
forscher nicht eingelangt. Eine weitere Aussendung oder die Aus-
gabe eines weiteren Heftes der Verbandsnachrichten vor der Tagung
sind nicht vorgesehen.

Vom Fremdenverkehrsverein Gams ist ein für die Tagungsteilnehmer
bestimmtes Schreiben eingetroffen, das wir im folgenden im vollen
Wortlaut allen Lesern der Verbandsnachrichten zur Kenntnis brin-
gen:

An die
Teilnehmer zur Jahrestagung 1968 des Verbandes
der österr. Höhlenforscher in
A 8922 GAMS im Gebirge

Sehr geehrte Damen und Herren !

Mit Freude und Genugtuung haben wir zur Kenntnis genommen, daß der Verband der österr. Höhlenforscher unser kleines aufstrebendes Feriendorf zum Treffpunkt seiner Jahrestagung ausersehen hat, Wir erlauben uns auf diese Weise, uns der Einladung Ihres Verbandes herzlich anzuschließen. Es wird uns eine ehrenvolle Aufgabe sein den Rahmen Ihres Treffens zu verschönern und Ihnen eine gemütliche Atmosphäre der Zusammengehörigkeit zu schaffen.

Am Abend, den 17.8. wollen wir das gemütliche Beisammensein mit Musik, Jodlern und Schuhplattlern untermalen.

Neben dem interessanten Exkursionsprogramm stehen Ihnen Klein - busse zu Ausflügen ins Gesäuse oder Salztal zur Verfügung, so daß Sie gleichzeitig eine der schönsten Gegenden Österreichs und die Alpen überhaupt kennenlernen können.

Für die mit der Bahn anreisenden Teilnehmer geben wir die Post - autobusfahrten von der Station Hieflau nach Gams bekannt:

	8,45 Uhr		9,19 Uhr
Abfahrt Hieflau:	15,29 Uhr	Ankunft Gams:	16,00 Uhr
	18,00 Uhr		18,30 Uhr

Teilnehmer, denen die Anreise zu den Busabfahrten nicht möglich ist, werden mit Taxi gegen vorherige Anmeldung abgeholt.

Für die Tagungswoche sind ca. 50 Betten reserviert. Aus verständlichen Gründen bitten wir die Anmeldung nicht zu verzögern.

Weitere Informationen wollen Sie bitte bei Ihrem Verband oder bei uns einholen. (Tel. Gams b/Hieflau Nr.5).

Abschließend dürfen wir noch die Grüße unseres Herrn Bürgermeisters übermitteln, der sich mit uns freut, Sie in Gams willkommen zu heißen !

Hermann Lußmann eh.
(Obmann)

SCHAUHÖHLEN

Hermannshöhle.

Für diese Schauhöhle Niederösterreichs ist vorläufig - bis zur endgültigen Neufassung der Betriebsordnung - folgende Regelung für Besichtigungen und Forschungsfahrten eingeführt worden:

1. Die Teilnahme an F ü h r u n g e n, welche auf Grund einer genügenden Anzahl zahlender Besucher durchgeführt werden, ist für alle dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine und Schauhöhlenbetriebe gegen Vorweis des gültigen Mitgliedsausweises unentgeltlich möglich. Wird eine besondere Führung gewünscht, weil die Zahl der anwesenden Besucher nicht zur Abhaltung einer normalen Führung ausreicht, so sind Kinderkarten zu lösen, bzw. ist die halbe Mindestführungsgebühr zu entrichten.
2. F o r s c h u n g s f a h r t e n müssen unter genauer Angabe des geplanten Forschungszweckes, der Zeit sowie der namentlichen Anführung der Teilnehmer rechtzeitig schriftlich über die Fahrtenwarte des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich angemeldet werden. An diesen Forschungen dürfen laut gesetzlichen Bestimmungen ohne besondere Bewilligung des Bundesdenkmalamtes nur Vereinsmitglieder teilnehmen (Die einzelnen Landesvereine sind zur Zeit im Besitz einer generellen Befahrungsbewilligung des Bundesdenkmalamtes nach dem Naturhöhlengesetz. Ann.d.Red.).
3. Für Mitglieder höhlenkundlicher Vereine, die keine selbständigen Forschungsfahrten unternehmen, jedoch die nicht erschlossenen Höhlenteile kennenlernen wollen, werden in Zusammenarbeit mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich mehrmals im Jahr in der Zeit außerhalb des Führungsbetriebes in den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" V e r e i n s f a h r t e n ausgeschrieben werden.

Dachsteinhöhlen.

Mit Zustimmung des Bundesdenkmalamtes wurden vor Beginn der Saison 1968 wieder Verbesserungen an den Wegen vorgenommen. In der K o p p e n b r ü l l e r h ö h l e ist das erste Teilstück der Weganlage durch die Hannakluft durch einen teilweise auf dem Höhlenmuttergesseln aufsitzenen Betonweg ersetzt worden, der ein bequemerer Begehen der Höhle gestattet, den bisherigen Höhenunterschied in diesem Abschnitt ausgleicht und auch den Schutz vor Beschädigungen durch Hochwässer wirksam verbessert.

In der R i e s e n e i s h ö h l e ist der Weg von der Raummitte an die Südwestwand des König-Artus-Doms verlegt worden. Dadurch ist nicht nur etwas vom Höhenunterschied erspart worden, sondern auch eine Verkürzung des Weges eingetreten, der (sie erspart ca. 1 Minute!) für den reibungslosen Ablauf der in knappen Abständen aufeinanderfolgenden Führungen in der Hauptsaison bedeutungsvoll ist. Überdies ist das natürliche Bild des Artus-Doms dadurch wieder hergestellt worden.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. - Vervielfältigung: Josef Mrkos. - Alle : Obere Donaustraße 99/7/1/3, 1020 Wien.

PERSONALIA

Herr Univ.Prof.Dr.Erik A r n b e r g e r (Geographisches Institut der Universität Wien) wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (philosophisch-historische Klasse) gewählt.

Am 26. Juni 1968 haben an der Universität Wien zwei Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Max H. F i n k (Wien) und Gerhard W i r t h (Wien), zum Doktor der Philosophie promoviert.

Das Bundesministerium für Unterricht hat den Beschluß des Professorenkollegiums der Philosophischen Fakultät der Universität Graz auf Erteilung der Lehrbefähigung für Geographie an Herrn Universitätsassistent Dr. Helmut R i e d l (Graz), einem Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, bestätigt.

Herrn Prof.Dr.Heribert T h u r n e r, der seit einer Reihe von Jahren die geistliche Betreuung der Höhlenweihnachtsfeiern in den niederösterreichischen Höhlen besorgt, wurde der Titel Oberstudienrat verliehen.

AUSLANDSKONTAKTE

Schauhöhlen der Slowakei waren das Ziel einer kurzen Exkursion, die von Salzburger Speläologen unter Teilnahme von Dr.Friedrich O e d l (Eisriesenwelt-Gesellschaft) und Albert M o r o k u t i (Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg) im Mai 1968 durchgeführt worden ist.

Bei einem Symposium über Probleme des Höhlenklimas und der Heilwirkung der Höhlenluft, das vor allem im Hinblick auf die beabsichtigte Einrichtung eines Teiles der Gombaseker Höhle als Höhlensanatorium im Mai 1968 in der Hohen Tatra (Slowakei) abgehalten wurde, wurde Österreich durch den Meteorologen Dr. Walter G r e s s e l (Klagenfurt) vertreten, der einer an den Verband österreichischer Höhlenforscher gerichteten Einladung gefolgt war.

Herr Dr.Anton D r o p p a, C.Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, besuchte über Einladung des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich im Rahmen der Aktion "Vorträge ausländischer Gelehrter" des Notrings der wissenschaftlichen Verbände Österreichs Wien und hielt an Hand von Lichtbildern und Filmen Vorträge über die "Schauhöhlen der Slowakei" sowie unter dem Titel "Der Karst der Niederen Tatra" (in einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Österreichischen Geographischen Gesellschaft). Im Rahmen seines Besuches im Mai 1968 konnte auch eine Besichtigungsfahrt in die Lurhöhle bei Peggau (Steiermark) unter Führung von Dr.H.Trimmel organisiert werden.

Mr. und Mrs. Walter L i p t o n von der Cave Research Foundation in New York, die die Erforschung der größten Höhle der Erde betreut, des Flint Ridge Cave System in Kentucky (U.S.A.), statteten dem Heim des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wien einen Besuch ab, der dem Erfahrungsaustausch diente.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Zweiter Teilbericht für 1968.

--, Höhlenbären am Dachstein.
(Betr. Höhlenfunde im Bereich des Ausseerlandes). Die Presse, Wien, 27./28.4.1968, S. VIII. M.

--, Höhlensee entdeckt. (Betr. Entdeckung eines Wasserbeckens in Höhle der Drachenwand, Mondsee). Kurier, Wien, 5.6.1968, S. 7. T.

--, Knochenfunde in Höhlen des steirischen Salzkammergutes. (Betr. Höhlenbären- und Elchfunde). Österr. Weidwerk, H. 5, Wien, Mai 1968, S. 219. M.

A b e l G., Fledermauskontrolle 1967 in den Salzburger Winterquartieren. Universum, Wien, Heft 8/1967, S. III. M.

--, "Höhlenforscher an der Arbeit" (Foto, betr. "Lindenhof" Eggenburg). Sehen und Hören, Heft Nr. 33, Dezember 1967. F.

--, Tirol. "Ringturm" (=Wiener Städt. Versicherung, Fachliche Information), 1-2, Wien 1968, S. 17. (Betr. Tischoferhöhle bei Kufstein, Arbeit von Dr. Werner Kneussl). Lv.

S c h a e f e r C., Unser Mann im Parteienbüro: Dieter Kornherr. (Betr. dessen Forschungen im Kammschacht bei Pernitz, NÖ) "Ringturm", 1-2, Wien 1968, 26 - 27. Lv.

--, 3 Buben verschwanden in den Höhlen. Gefährliche Suchaktion in Labyrinth/Ein Freund ging nicht mit - gerettet. (Betr. künstl. Hohlräume in Aspra bei Palermo, Sizilien). Kurier, Wien, 14.5.1968, S. 7. F.

--, Salzburg: Verbrecherhöhlen auf dem Mönchsberg ausgeräumt. (Betr. Räumung von Unterstandshöhlen). Expres am Sonntag, Wien, 12.5.1968, S. 5.

--, Drei sizilianische Buben sind im Höhlenlabyrinth verschollen (wie oben). Kronenzeitung, Wien, 14.5.1968, S. 3.

--, Pottschacher Höhlenforscher stellen aus (Bericht über eine Ausstellung). bb-Niederösterreichischer Bildbote, Nachrichtenblatt für das Viertel unterm Wienerwald, Nr. 22, Wien 1.6.1968, S. 5. H.

Die vorliegenden Meldungen stammen von Dr. Stephan Fordinal (F) Otto Höllner (H), Anton Mayer (M) und aus dem Archiv des Landesvereines f. Höhlenkunde in Wien und NÖ (Lv.), sowie von Dr. Hubert Trimmel (T).

Jede Mitarbeit an dieser Spalte ist herzlich willkommen. Bitte stets Name der Zeitung, Erscheinungstag, sowie jeweils möglichst auch Jahrgang und Nummer angeben

LETZTE MELDUNGEN

Die Telefilm AG. drehte im Rahmen eines Farbfilmstreifens, der alpine Themen behandeln soll und im Deutschen Fernsehen amlaufen wird, im Juni 1968 die Außenaufnahmen in der Dachsteinrieseneishöhle, in der Koppenbrüllerhöhle und auf den Karrenfeldern zwischen Schönbergalpe und Krippenstein.

Am 21. Juni 1968 haben in Obertraun 19 Kandidaten die Höhlenführerprüfung mit Erfolg abgelegt. Die Namensliste wird in der Zeitschrift "Die Höhle" veröffentlicht werden.

Stimmer

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

20. Jahrgang 1968/69 Wien, am 15. November 1968 Heft 3

Sitz des Verbandes: A 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3 (bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke). Auskünfte an Donnerstagen von 19 bis 21 Uhr.

WICHTIGE INFORMATIONEN UND TERMINE.

Nach längerer Pause erscheint wieder ein Heft der Verbandsnachrichten. Ursprünglich war eine Doppelnummer vorgesehen, die auch die Berichte über die Jahrestagung enthalten sollte. Des umfangreichen Informationsmaterials wegen erscheint der Tagungsbericht nun als eigenes Heft, das in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen wird.

Wir bitten, die in diesem Heft enthaltenen Informationen genau zu beachten und zur Kenntnis nehmen zu wollen.

H ö h l e n - R e t t u n g s s ä c k e .

Von den in Salzburg hergestellten insgesamt 10 Tragsäcken für den Transport Verletzter in Höhlen ist eine Anzahl lieferbar. Jene Landesvereine und Sektionen, die den Erwerb eines solchen Sackes in Aussicht gestellt, bzw. zugesagt haben, werden gebeten, die Abholung beim Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Griesgasse 11, 5020 Salzburg, zu vereinbaren oder dorthin schriftlich mitzuteilen, wohin die Zusendung erfolgen soll. Die Herstellungskosten betragen pro Stück S 1500.--. Eine Ermäßigung dieses Preises durch die von der Jahreshauptversammlung beschlossene Widmung der Totomittel 1968 für diesen Zweck wird den abnehmenden Vereinen später gutgeschrieben werden.

T e r m i n e .

Bis spätestens 7. Jänner 1969 erbittet der Verband zuverlässig von allen Landesvereinen und Sektionen folgende Manuskripte, bzw. Mitteilungen:

1. Zusammenfassender Tätigkeitsbericht für das Jahr 1968 zur Veröffentlichung in der "Höhle";
2. Mitgliederzahl zum 31.12.1968.
3. Manuskripte über aktuelle Forschungen, die im Heft 1/1969 der "Höhle" erscheinen sollen.
4. Mitteilungen über Veränderungen in der Zahl der Abonnements der Zeitschrift "Die Höhle" für 1969.

Bis spätestens 15. Dezember 1968 werden alle Landesvereine und Sektionen, die dies noch nicht besorgt haben, gebeten, die Mitgliedsbeiträge für 1968, unverändert S 2.-- pro Mitglied, an den Verband zu überweisen, um neuerliche Zuschriften zu ersparen.

Die dem Verband angeschlossenen Schauhöhlenbetriebe werden gebeten, ihren "Höhlenforschungsgroschen" (Beitrag 1968) in unveränderter Höhe (1% des Eintrittspreises x Besucherzahl) möglichst bis 15. Februar 1969 an den Verband zu überweisen.

Den für höhlenkundliche Vereine und Schauhöhlenbetriebe bestimmten Exemplaren dieser Nummer der Verbandsnachrichten liegen Erlagscheine bei, die wir zu benützen bitten.

PERSONALIA

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat Herrn Ministerialrat i.R. Ernst K i e s l i n g (Wien) zum ehrenamtlichen Konsulenten für Angelegenheiten des Naturhöhlenschutzes und des Schutzes von Karsterscheinungen ernannt.

Der Herr Bundespräsident hat den außerordentlichen Universitätsprofessor Dr. Erik A r n b e r g e r zum ordentlichen Universitätsprofessor für "Geographie mit besonderer Berücksichtigung der Kartographie" ernannt.

Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. hat bei seiner Jahrestagung 1968 Herrn Regierungsrat Dr. F. M o r t o n (Hallstatt) zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

*

Die internationale Speläologie hat durch den Tod bekannter französischer Höhlenforscher einen bedeutenden Verlust erlitten. Es handelt sich um André B o u r g i n, der in der Zeit um 1945 mit wichtigen Arbeiten über Fragen der Erosionsbasis und der Niveaugebundenheit von Karsthöhlen hervorgetreten ist, und um Raymond G a c h é, der sich mit der Organisation großer Expeditionen befaßt hat.

Der bekannte spanische Speläologe Noël L l o p i s L l a d o ist bei einem Unfall ums Leben gekommen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird allen ein ehrendes Andenken bewahren.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

"Die Höhle".

Der Vorstand bittet zu berücksichtigen, daß bei der Jahreshauptversammlung 1968 in Gams beschlossen wurde, den Bezugspreis der Zeitschrift ab 1969 auch für Mitglieder neu festzusetzen. Das Jahresabonnement kostet ab 1969:

für Mitglieder S 30.-- (Nichtmitglieder: S 40.--) im Inland,
für Mitglieder DM 5.-- (Nichtmitglieder DM 7.--) in der BRD;
für Mitglieder sfr 5,50 (Nichtmitglieder sfr 7,50) im übrigen
Ausland.

In diesen Beträgen ist die Postzusendung inbegriffen.

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher hat in seiner Hauptversammlung in Osterode die neuerliche Preiserhöhung unter der Voraussetzung zur Kenntnis genommen, daß in Zukunft der Versand der Hefte an die einzelnen Abonnenten von Wien aus direkt erfolgt, da sonst eine doppelte Portobelastung einträte, die nur schwer in den zur Verfügung stehenden Mitteln unterzubringen wäre.

Von den höhlenkundlichen Vereinen Deutschlands, die die Zeitschrift geschlossen für ihre Mitglieder beziehen und den Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingebaut haben (z.B. München, Laichingen), hat nur die Abteilung für Höhlenforschung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg die Zahl der bestellten Abonnements wesentlich gekürzt. - In Österreich besteht für Landesvereine und Sektionen nach wie vor die Verpflichtung, eine der Mitgliederzahl (ohne Familienangehörige) adäquate Zahl von Heften abzunehmen.

HÖHLENRETTUNGSWESEN

Die Höhlenrettungsübung auf dem Hochkar am 27./28. April 1968.

Ein Bericht über die Übung ist in der "Höhle" erschienen. Folgende Höhlenforscher haben an der Übung teilgenommen:

Oberösterreich:

Fritsch Erhard
Huemer Gerhard
Kai Ottokar
Kai Ingeborg
Kerschbaummayr Otto
Mitterlehner Hans

Planer Helmut
Schafelner Franz
Strauß Ernst
Trotzl Karl
Wimmer Franz
(alle Linz)

Oberösterreich, Sektion Sierning:

Briendl Ernst
Christ Werner
Gundendorfer Melitta
Knoll Rupert

Lehner Adolf
Roithmaier Heinz
Schäffl Fritz
Schoiber Helmut

Steiermark:

Ehrenreich Helmut (Stübing)
Hirsch Peter (Mürzzuschlag)
Hirsch Helfried (Mürzzuschlag)

Sparl Hermann
Weißensteiner Volker (Graz)

Salzburg:

Gensør Horst
Morocutti Albert sen.
Obermair Helmut
Poiger Rudi
Repis Willi

Seeßwald Fritz
Schwarz Heinz
Stammler Erwin
Stuchlik Gernot
Wesenauer Walter

Wien:

Ecker Ernst
Ecker Waltraud
Hartmann Willi
Hartmann Helga
Hengstberger Werner
Hille Helmut
Ilming Heinz
Komenda Günter

Laimer Rita
Mais Karl
Maurer Josef
Solar Ernst
Staritz Friedrike
Stummer Günter
Tätsch Notburga
Walder Helmut

Auch eine Gruppe Bergrettungsmänner aus Niederösterreich nahm an der Übung teil. Ziel der Übung war die Begutachtung zweier für die Höhlenrettung neuer Geräte. Das eine war die SCHUKRA-Trage, die schon von Feuerwehr und Militär für ihre Zwecke verwendet wird und das andere der vom Salzburger Verein gebaute Rettungssack.

Wir entschlossen uns aus mehreren Gründen zu einer Übung im Freien. Grund dafür war die Menge Schmelzwasser, die den Hochkarschacht in das Höhlensystem hinein durchfloß. Weiters war der Abstieg für eine noch nie durchgeführte Abseilübung mit der Schukratrage zu hoch und steinschlaggefährdet. Die Sicht für die Teilnehmer wäre überdies der Höhe und Dunkelheit wegen nur mäßig gewesen.

So wurde für die Übung ein Fels nahe dem Hochkarschutzhaus mit ca. 12 m Höhe gewählt, der nach Aushacken der Latschen gut geeignet erschien. Der Platz bot gute Beobachtungsmöglichkeiten von den beiden links und rechts emporziehenden Gratrücken und einem Grasplatz am Fuße.

Nach einer kurzen Einführung und Vorführung des Rettungssackes wurde allgemein über Tragen und Schleifsäcke für Rettungszwecke diskutiert. Im wesentlichen gilt der Rettungssack, wie er vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg entwickelt wurde, in Verbindung mit einer Trage als vielseitig, auch in Schlufstrecken, verwendbar. Luftkissentragen und ähnliche Vorschläge sind vorläufig noch nicht realisierbar. Für alle Rettungsgeräte gilt, daß sie mit der Zeit gehen müssen. Neue Materialien und Konstruktionen werden immer wieder zu Erneuerungen unseres Bestandes führen.

Interessant war für uns alle, wie die Schukra-Trage funktioniert, wenn sie über senkrecht oder gestuftes Gelände auf- oder abgeseilt wird. Die Vorführung wurde von Kameraden gemacht, die auch im Österreichischen Bergrettungsdienst tätig sind und Erfahrung mit solchen Bergungen im Freien haben. Wir kamen zur Ansicht, daß die Schukra-Trage für Höhlenbergungen nicht geeignet ist. Sie ist sehr verwindbar: das ist ein großer Vorteil bei Schlufstrecken, aber unvorteilhaft bei Ab- und Aufseilmanövern. Abstellbeine und Seitenholme, sowie Tragegriffe blieben zu häufig an Felsvorsprüngen hängen, so daß der Retter nicht imstande war, die Trage wieder flott zu bekommen. Der Ein- und Ausstieg in Wände sind daher ebenfalls sehr schwierig und mühsam. Der größte Nachteil jedoch, den die Trage für den Einsatz in Höhlen hat, ist die Tatsache, daß sie nicht aufgestellt, also senkrecht auf- und abgeseilt werden kann, da dies aus der Konstruktion heraus nicht möglich ist. Gerade das aber ist in den Schachthöhlen häufig (wegen der Enge der Profile) notwendig. Trotz dieser Nachteile bleibt die Trage sehr nützlich (ein Gerät wurde vom Landesverein Salzburg angeschafft und ist bei diesem stationiert). Sie kann durch kleinste Engstellen gebracht werden, weil sie gerollt werden kann, wiegt nicht viel und ist für Bergungen ohne Auf- und Abseilstellen absolut geeignet. Für uns gilt es aber, weiter zu suchen, ein Gerät zu bauen oder zu ändern, das in Verbindung mit dem Rettungssack auch zum Aufseilen in allen Lagen geeignet ist. Der Rettungssack soll als Schutz gegen Kälte und Feuchtigkeit dienen, bzw. als Stoßschutz. Aber das Aufseil- und Abseilgerät für den Verletzten müßte einen fixen Rahmen hierfür bilden. Daß dabei so wenig als möglich Einzelteile vorhanden sein sollen, die leicht verloben gehen, ist klar.

Daß alle, die sich in Österreich ernsthaft mit Höhlenforschung befassen, an diesem Problem interessiert sind, zeigten die rege Teilnahme und die vielen Diskussionen.

Wir können die Übung und das Zusammensein durchaus als wertvoll ansehen, ganz gleich, ob ein Gerät den Erwartungen ganz oder nur teilweise entsprach. Wenn wir uns damit befassen, Geräte zu untersuchen und den jungen Leuten damit zeigen, daß Höhlenforschung keine ungefährliche Sache ist, dann ist das an sich schon ein großer Fortschritt.

Und es gilt immer von neuem: Vorbeugen ist besser, als in einer Höhle nur deshalb umzukommen, weil wir nicht fähig waren, der Gefahr zu begegnen.

Albert Morocutti (Salzburg)

VERANSTALTUNGEN 1969

Internationales Jugendlager für Höhlenforschung.

Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher veranstaltet als Auftakt zu den Kongreßveranstaltungen in Stuttgart in Urach (Schwäbische Alb, Falkensteinhöhle) voraussichtlich anfangs August 1969 ein internationales Jugendlager. Das Höchstalter wird für Teilnehmer wahrscheinlich bei 25 Jahren liegen. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Interessenten werden gebeten, sich beim Verband österreichischer Höhlenforscher zu melden.

5. Internationaler Kongreß für Speläologie.

Die Vortragsveranstaltungen werden wie vorgesehen, in der Zeit vom 22. bis 26. September 1969 durchgeführt werden. Es ist beabsichtigt, innerhalb dieser Zeit ergänzende halbtägige Studienexkursionen zu organisieren, die vorwiegend oder ausschließlich für die aktiven Besucher einer der Kongreßsektionen bestimmt sind. Es wird z.B. für die Sektion 3 Biospeläologie ein Halbtagsvortrag⁹ gehalten, an dem diese Sektion zoologisch und botanisch bedeutsame Höhlen der Alb besuchen wird. Die Kosten dieser Studienexkursionen werden voraussichtlich von den Teilnehmern zusätzlich zur Teilnahmegebühr zu tragen sein.

Das zweite Zirkular wird in Kürze zur Aussendung gelangen. Wie schon jetzt feststeht, sind die druckfertigen Manuskripte der eingereichten Vorträge bis spätestens 1. März 1969 an folgende Anschrift zu richten:

"Schriftleitung IKS - Geographisches Institut
Senckenberg-Anlage 36
D-6000 Frankfurt/Main"

Zeichnungen sollen so angefertigt sein, daß sie auf das Format DIN A 4 verkleinert werden können. In diesem Format sollen die Kongreßakten erscheinen. Fotos sind tunlichst zu vermeiden. Die genauen Titel der Referate sollen schon jetzt unverzüglich mitgeteilt werden.

Vom 27. September bis 4. Oktober werden die Exkursionen mit Autobus durchgeführt werden. Die Exkursion A führt bis zum Hölloch, berührt aber auch den Nordteil des Schweizer Jura und dürfte die kostspieligste sein. Die Exkursion B hält sich mehrere Tage im Karstgebiet der Fränkischen Alb auf, die Exkursion C erreicht voraussichtlich bei Garmisch-Partenkirchen die Alpen und führt quer durch die bayerischen Alpen nach Schellenberg, von wo aus an den beiden letzten Tagen Eisriesenwelt und Dachsteinhöhlen besucht werden sollen. Genauere Einzelheiten über Programm und Kosten der Exkursionen werden im zweiten Zirkular des Kongresses enthalten sein, das wir beim Verband österreichischer Höhlenforscher anzufordern bitten.

Österreichisches Höhlenforschertreffen August 1969.

Die Jahreshauptversammlung 1969 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet 1969 im Rahmen eines Treffens statt, das für die Zeit vom 15. bis 17. August angesetzt ist und ohne einen Urlaubstag besucht werden kann. Tagungsort ist der Vordertrattberg (Zufahrt über die Trattbergstraße mit Kraftfahrzeug von Vißgauten oder Golling an der Salzach über St. Koloman).

Die Teilnehmer werden auf dem in 1500 m Höhe liegenden Tagungsgelände in Almhütten untergebracht; für gemeinsame Verpflegung auf der Vordertrattbergalm wird vorgesorgt werden. Nach den Beratungen und Versammlungen können jeweils Fahrten in die teilweise recht ausgedehnten Höhlen des Gebietes unternommen werden, die von "ganz leicht" bis "schwer" zu klassifizieren sind. Die 1969 gewählte Form der Tagung bietet vor allem für junge Mitglieder die Möglichkeit, sowohl die organisatorischen Probleme des Verbandes und der höhlenkundlichen Vereine als auch interessante Höhlen bei geringem Kostenaufwand kennenzulernen. Der Vorstand bittet, den Termin vorzumerken und wird nähere Einzelheiten noch zeitgerecht bekanntgeben.

Studienreise 1969 nach Südfrankreich und Nordspanien.

Der Akademische Reisedienst führt im Sommer 1969 wieder eine Studienreise nach Südfrankreich und Nordspanien durch, bei der der Schwerpunkt auf den urgeschichtlichen Höhlen liegen wird. Die Fahrt dauert diesmal 16 Tage und wird am 2. August 1969 angetreten. Das Programm ist gegenüber den früher durchgeführten Reisen leicht abgeändert; der Besuch von Padirac und Rocamadour sowie der Aufenthalt in Barcelona entfallen, dafür wird auf der Rückreise Tarascon-sur-Ariège direkt on Lerida über Andorra erreicht. Die Reiseleitung wird, da Dr. Trimmel wegen des Internationalen Kongresses für Speläologie und anderer dringender Begehungen in Höhlen nicht wie bei der letzten Fahrt als Reiseleiter tätig sein kann, die bekannte Prähistorikerin Madame Roxane C u v a y innehaben.

Die Kosten der Reise betragen einschließlich der Führungen und Eintrittsgelder ca. 3275 Schilling. Anmeldeblätter sind beim Verband österreichischer Höhlenforscher erhältlich.

Vorlesung über Karst- und Höhlenkunde im Sommersemester 1969.

An Montagen von 14 - 16 Uhr, beginnend mit 10. März 1969, hält Dr. Hubert Trimmel im Hörsaal des Geographischen Institutes der Universität Wien eine Semestervorlesung "Einführung in die Karstkunde und Höhlenkunde: wichtige Karst- und Höhlengebiete der verschiedenen Klimazonen". Die Vorlesung kann außer von Studenten der philosophischen Fakultät Wien der Universität auch von Gasthörern besucht werden.

GEBURTSTAGE

Am 3. November beging der Betriebsleiter der Dachsteinhöhlen, Herr Roman P i l z, in Obertraun seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar hat sich nicht nur um die Dachsteinhöhlen und ihre Betreuung unvergängliche Verdienste erworben, sondern auch um den Aufbau und die gesamtösterreichische Zusammenarbeit in der Höhlenforschung.

Am 2. November 1968 begeht Otto H ö l l e r e r seinen 70. Geburtstag. Zeitlebens galt der Höhenwand und deren Umgebung das besondere heimat- und höhlenkundliche Interesse des Jubilars. In zahlreichen Fahrten hat er die Höhlen dieses Gebietes aufgespürt und untersucht.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher entbietet auch an dieser Stelle den Jubilaren seine herzlichsten Glückwünsche!

AUS DEN ANGESCHLOSSENEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Ab sofort hält der Landesverein seine Monatsabende an jedem ersten Donnerstag im Monat mit dem Beginn um 20 Uhr im Freinberghof, Hendlstation "Wienerwald" am Freinberg, Kellerstübel, ab. Der Freinberghof ist von Linz, Taubenmarkt mit dem städtischen Autobus zu erreichen (Abfahrten 19.15, 19.45, 20.15). Die Rückfahrt ab "Wienerwald", Kürnbergerweg, kann um 21.45, 22.45 und 23.15 Uhr erfolgen.

Forschergruppe Hochschwab-Kapfenberg.

Am 20. April 1968 hielt die Forschergruppe Hochschwab-Kapfenberg im Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark im Gasthaus Escherich ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Die Gruppe zählt 17 Mitglieder und 3 Anwärter.

In den Vorstand der Forschergruppe wurden wiedergewählt:
Ing. Erich Brandstetter, Bautechniker, als Obmann;
Walter Siegl, als Obmannstellvertreter,
Helmut Linzbichler, Hauptschullehrer, als Schriftführer;
Rosegret Brandstetter als Kassier.
Rechnungsprüfer wurden Rudolf Goller und Alois Gattin-
ger.

Hauptanliegen der Forschergruppe ist zur Zeit die katastermäßige Bearbeitung der Gruppe 1745 Karlalpe. Im Vereinjahr 1967/68 wurden 12 Höhlenfahrten, eine Oberflächenbegehung und eine Exkursionsfahrt unternommen. Dabei war die Befahrung des Gortatewiczschachtes mit nahezu 100 Meter Tiefe ein schöner Erfolg. Im Anschluß an die Hauptversammlung wurden Farbdias von Höhlw und von einer Reise nach Japan vorgeführt.

AUSLANDSKONTAKTE

Der ungarische Höhlenforscher Arpád Csékö nahm an einer Befahrung in der Dachsteinmammuthöhle in der Zeit vom 23. bis 26. Mai 1968 teil und konnte anschließend in Wien begrüßt werden, wo er einige Tage bei Wiener Speläologen verbrachte.

Im Juni 1968 besuchte eine vierköpfige Delegation der staatlichen Zentralstelle für Denkmalpflege und Naturschutz der Slowakei in Bratislava Österreich, um die Organisation der Schauhöhlen und die Einrichtungen des Höhlenschutzes zu studieren. Die Gruppe, die unter der Leitung von Professor Leonard Blaha stand, nahm am höhlenkundlichen Einführungskurs in Obertraun teil. Professor Kurt Siebert (Wien) ermöglichte Besuche in Salzburg, in der Eisriesenwelt und in der Lurhöhle bei Peggau, indem er mit seinem Privatwagen die nötigen Fahrten durchführte. Die Delegation verbrachte anschließend einige Tage in Wien, wo sie u.a. bei den Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde Dipl. Ing. H. Mrkos und H. Ilming untergebracht werden konnte.

Im Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich berichtete Professor Leonard Blaha am 24. Juni 1968 an Hand von Farbdias über "Höhlen der Slowakei".

B e l g i e n.

Wie die Monatszeitschrift "Province de Liège" im Februar 1968 und das Nachrichtenblatt Nr. 34 der "Equipe Spéléo de Bruxelles" im März 1968 berichten, ist die Nutzung der Grotte de Remouchamps, einer bekannten Schauhöhle an einen neuen Konzessionär vergeben worden, der jährlich eine feste Summe von 1 550 000 bfr (ca. 750.000 S) zuzüglich 12% vom Eintrittspreis jeder verkauften Karte zu leisten hat. Hinsichtlich der Höhe dieser Summe ist zu beachten, daß die Eintrittspreise in den belgischen Höhlen ein Mehrfaches der in Österreich üblichen Tarife betragen.

Das Museum der "Chercheurs de la Wallonie" in Ramioul, in dem zahlreiche urgeschichtliche und paläontologische Grabungsfunde ausgestellt sind, die weitgehend aus belgischen Höhlen stammen, ist bei freiem Eintritt an allen Sonntagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Besuche zu anderen Zeiten sind nach Anmeldung beim Direktor des Museums, Monsieur I. Ferir, 26 rue des Pommiers, Fleumalle-Grande, möglich.

I t a l i e n.

Der Höhlenklub "Gruppo Speleologico Piemontese" in Turin hat in den Ligurischen Alpen, mitten im Karstgebiet der Marguareis-Berge, unweit des Schachtes von Piaggia-Bella an der italienisch-französischen Grenze eine Schutzhütte mit Forschungsstation errichtet. Die Hütte liegt in 2200 m Höhe und umfaßt Küche, Waschaum und 14 Schlafplätze. Sie ist normalerweise geschlossen; ihre Benützung ist Höhlenforschergruppen oder wissenschaftlichen Gesellschaften nach Voranmeldung vorbehalten, die Studien in diesem Karstgebiet durchführen wollen.

In letzter Zeit haben verschiedene lokale Höhlenklubs und Gesellschaften mit der Veröffentlichung eigener Nachrichtenblätter begonnen, die nun neben den bereits seit längerer Zeit erscheinenden (teilweise auch im Druck ausgegebenen) Blättern bestehen. Wir erhielten zuletzt von folgenden Zeitschriften Kenntnis: "Stalattite" von der Gruppo Grotte CAI Scio; "Bollettino" von der Gruppo Speleologico CAI Sezione Ligure, Sottosezione Bolzaneto in Genua-Bolzaneto; "Stalattiti e stalagmiti" von der Gruppo Speleologico Savonese; "Annali" von der Gruppo Grotte dell'Associazione XXX ottobre, CAI Sezione di Trieste.

Wie der Nachrichtendienst GEATUR meldet, hat die Erschließung der vor 30 Jahren erforschten Grotta di Castellana bei Bari in Apulien das Leben des ganzen Dorfes geändert. 70 Bewohner haben dadurch einen ständigen Arbeitsplatz gefunden. Die Besucherzahl von 177.000 wurde 1967 erreicht. Neben Campingplätzen und Restaurants sind auch drei Hotels entstanden, ein weiteres mit mehr als 100 Betten ist im Bau.

Einzelne Höhlenklubs in verschiedenen Städten führen jährlich "Grund"-Kurse zur Einführung in die praktische Höhlenforschung durch. Die Leiter dieser Kurse haben nun unter der Bezeichnung "Scuola Nazionale di Speleologia" eine lose Arbeitsgemeinschaft gebildet. Ein gemeinsames Ankündigungsplakat wurde herausgegeben. Die Kurse stehen unter den Auspizien der Società Speleologica Italiana und werden in Torino, Milano, Bologna, Firenze, Perugia und Roma abgehalten.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Dritter Teilbericht für 1968.

- 11, Wandertip für Motorisier-
te: Pittental (empfiehlt a.
Besuch der Tempelhöhle bei
Seebenstein). Auto-Touring,
Nr.9, Wien 1968, p.8. C.
- , Seit 60000 Jahren bewohnt.
Spanische Höhlenforschung.
(Betr.Cueva del Rey, Villanae=
va). Die Presse, Wien, 19.8.
1968, 4. T.
- , In 600 Meter Tiefe verun=
glückt (Y.Peeters, Gouffre
Berger). Dramatische Bergungs=
aktion für Höhlenforscher.
Die Presse, Wien, 20.8.1968,
S.10. T.
- , Der Kongreßgeist. (Über d.
Tagung in Gams). Die Presse,
Wien, 19.8.1968, S.5. T.
- , Höhlenforscher abgestürzt:
Bergung zentimeterweise - Ta=
gung in Gams. Arbeiter-Zei=
tung, Wien, 20.8.1968, S.5.
- N a t r o s c h w i l i G.,
Reportage aus dem 12.Jahrhun=
dert. (Betr.Höhlenstadt Ward=
sia, Südgeorgien). Sowjet=
union heute, 14, 11, 1.6.68,
S.9-11 (mit Bildern) F.
- , 500 Jahre alte Eiszapfen.
(Betr.Eislatierung der Dach=
steinrieseneishöhle). Kurier,
Wien, 27.7.1968, 28. T.
- , Wasser wird rar. (Betr.Ar=
beit des Speläologischen In=
stitutes). Arbeiter-Zeitung,
Wien, 31.3.1968, III. T.
- G s e n g e r P.L., Wildroman=
tische Höhlen und Klammern.
(Betr.Saalachtal). Neue Ill=
lustrierte Wochenschau, Nr.31,
Wien, 4.8.1968. N.
- R.L., Fledermäuse wiesen den
Weg. Eine neue Straße und
ein neues "Schlüsselloch"
für die Katerloch-Tropfstein=
höhle. Neue Illustrierte Wo=
chenschau, Nr.32, Wien, 11.8.
1968, S.21. N.
- , Höhlenmalerei (Farbbild
u.Erläuterungstext). Fix und
Foxi (Kinderzeitung), H.14,
1968. C.
- , Almburg-Eishöhle im Toten
Gebirge. (Hinweis auf Ent=
deckungen 1967). Der Tourist,
60, 4, Wien 1968, S.15. T.
- T h e i n K., Deutsch-franzö=
sisches Jugendtreffen der
Höhlenforscher. Der Bergstei=
ger, 35, 7, München 1968,
144 - 146. T.
- , Kleine Höhlen-Statistik.
Der Bergsteiger, 35, 7, Mün=
chen 1968, 146-147. T.
- B r a u n e i s W., Das Hell=
brunner Steintheater. Zu
dessen Wiedereröffnung. Neue
Ill.Wochenschau, Wien, 30.6.
1968, S. 3. A.
- L o c k l F., Bad Fischau, Rö=
mertherme am Voralpenrand.
Neue Ill.Wochenschau, Wien,
30.6.1968, S.34.(Betr.auch
Eisensteinhöhle). A.
- , Höhlensee entdeckt. (Betr.
Klausbachhöhle in der Drachen=
wand. Mondsee). Tagblatt,
Linz, 5.6.1968, 5. A.
- S a r i n g e r J., Wasser kost=
barer als Gold. (Betr.Karst=
forschungen des Speläolog.
Inst.) Tagblatt, Linz, 23.3.1968
A.

- , Höhlenlabyrinth im Tennengebirge. (Betr. Bergerhöhle). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 152, Wien, 20.9.1968, S. 4 - 5. T.
- S t r u t z H., Vor dem Griffener Berg. (Betr. Griffener Tropfsteinhöhle) - Kärntner Volksblatt, Klagenfurt, 25.5.1968. S. 1-2. J.
- , Perus Kinder bewundern den 13jährigen John. (Betr. Entdeckung einer Meereshöhle). Kleine Zeitung, Graz, 18.5.1968, S. 19. J.
- S i t t e F., Österreicher als Höhlenmensch. (Betr. Höhlenzeichnungen in Südafrika). Kleine Zeitung, Graz, 10.8.1968, S. 64.
- , Österreich - höhlenreichstes Land Europas. (Betr. Verbandstagung in Gams). Volkszeitung, Klagenfurt, 20.8.1968, S. 3. J.
- , Frankreich: Schwierige Bergung eines verletzten Höhlenforschers (Betr. Y. Peeters, Gouffre Berger) Volkszeitung, Klagenfurt, 20.8.1968, S. 5. J.
- , 40 Jahre in einer Felshöhle gelebt. (Betr. jugoslaw. Einsiedler). Kleine Zeitung, Graz, 20.8.1968, S. 6. J.
- , Zirknitzer See soll künftig nicht mehr versiegen. (Betr. Stabilisierung des Karstsees). Kleine Zeitung, Graz, 29.8.1968, S. 6.
- , In Triest: Untersee-Wasserleitung. (Betr. Leitung vom Timavo nach Triest). Kleine Zeitung, Graz, 29.8.1968, S. 6. J.
-
- Die vorliegenden Meldungen stammen von Rudolf Cimburek, Wien (C), Dr. Stephan Fordinal, Wien (F), Uwe Jenatschke, Klagenfurt (J), Elli Jandfacek, Wr. Neustadt (EJ), Alfred Auer, Grundlsee (A), Josef Nowotny, Ebensee (N.) und Dr. Hubert Trimmel, Wien (T.).
Mitarbeit stets erwünscht!
- M., Unerforschte Wunderwelt im Hochobir. (Betr. auch Obir-Tropfsteinhöhlen). Kärntner Volksblatt, 19, 36, Klagenfurt, 7.9.1968, 2 S. J.
- , Zugang zu Obirhöhlen von der BBU gesprengt. Unbefugtes Begehen bildete große Gefahr. Kärntner Tageszeitung, Klagenfurt, 12.10.1968, 7. J.
- , Sicherung der Tropfsteinhöhle Eisenkappel. BBU-Nachrichten (Werkzeitung), 14. Klagenfurt, September 1968, S. 6 - 7. J.
- M a i e r b r u g g e r M., Die Hundskirche in der Kreuzen. (Betr. Felsritzzeichen in Kärnten). Kleine Zeitung, Graz, 30.3.1968, S. 24. J.
- , Das Eiswunder an der Grenze. (Betr. Eiskeller auf der Matzen, Kärnten). Kärntner Volksblatt, Klagenfurt, 31.8.1968, S. 1 - 2. J.
- , Ein Höhlenlabyrinth entdeckt. Internationale Großexpedition ins nördliche Tennengebirge. Volksblatt, Wien, 14.9.1968, 4. EJ.
- , 120-Meter-Schacht auf der Schnealpe erforscht. Großer Erfolg einer Gruppe junger Höhlenforscher aus Wiener Neustadt. (Betr. Weittalschacht b. d. Großbodenalm). Wiener Neustädter Zeitung, Wr. Neustadt, 29.8.1968, S. 5. EJ.
- , Die Höhlenforschergruppe im Österreichischen Touristenklub - Sektion Wiener Neustadt (Ankündigung einer Ausflugsfahrt ins Katerloch). Wiener Neustädter Zeitung, Wr. Neustadt, 10.10.1968. EJ.
- B o t h S., Alpinisten unter der Erde. Hobby, Stuttgart, 7.2.1968, S. 55-59, 118-119. (Betr. österreichische Alpenhöhlen). A.
- , Höhlenrettung übte Großeinsatz. (Betr. Hochkar). Neue Zeit, Graz, 30.4.1968, S. 8. A.

- , Höhlenforscher fanden Labyrinth. Vierzig Eingänge wurden entdeckt. (Betr. Bergerhöhle). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 17.9.1968, S.6. S.
- , Schlenken einst Zufluchtsort von Bärenjägern? (Betr. Schlenkendurchgangshöhle). Tagblatt, Linz, 15.2.1968, S.9. A.
- E.E., Die Höhlen des Toten Gebirges. (Betr. Lichtbildervortrag in Bad Aussee). Tagblatt, Linz, 9.4.1968, S.6. A.
- J.B., Pernegg, Bärenschützklamm, Teichalm. (Betr. auch Drachenhöhle b. Mixnitz). Neue Illustr. Wochenschau, Wien, 16.6.1968, S.34. A.
- , Prähistorische Felszeichnungen auf dem Warscheneck schutzbedürftig. Tagblatt, Linz, 19.3.1968, S.8. A.
- , Schutzgitter für Wurzeralm. ibf-Reportagen, Informationsdienst f. Bildungspolitik und Forschung, Nr. 151, Wochenspiegel vom 15.9.1968 Wien, S.8. T.
- , Felszeichnungen im Mühlviertler Raum. Tagblatt, Linz, 8.4.1968, S.6.
- , Weißer Buschmann aus Graz. (Betr. Aufnahme von Felsmalereien in südafrikanischen Höhlen. Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 23.6.1968, S. 9 - 10. A.

 FORSCHUNGSFAHRTEN IN DIE DACHSTEINHÖHLEN

Über Vorschlag der Dachsteinhöhlen-Verwaltung ist die nachstehende Vereinbarung beschlossen, bzw. vom Vorstandsvorstand zur Kenntnis genommen worden:

Zu unterscheiden sind:

- a) Besuche der erschlossenen Höhlenteile im Rahmen der Führungen,
- b) Besuche und Besichtigungen in nicht erschlossenen Höhlenteilen.
Diese sind nur nach Vereinbarung mit der Höhlenverwaltung und in Begleitung eines Höhlenführers möglich.
- c) Forschungsfahrten.
Das sind Befahrungen, die eine bestimmte wissenschaftliche oder touristisch-erkundungsmäßige Zielsetzung haben und im allgemeinen im Rahmen der vom Verband österreichischer Höhlenforscher und der Dachsteinhöhlenverwaltung durchgeführten Dachsteinhöhlenforschung durchgeführt werden. Auf diese Forschungsfahrten bezieht sich die folgende Vereinbarung.

1. Die Teilnehmer an einer Forschungsfahrt, die vom Bundesdenkmalamt, bzw. von der Dachsteinhöhlen-Verwaltung oder von der Generaldirektion der Österreichischen Bundesforste die Bewilligung zur Befahrung von Höhlen im Dachsteinhöhlenpark erteilt wurde, haben die Bestimmungen des Naturhöhlengesetzes zu beachten. Der Fahrtenleiter haftet für die strikte Einhaltung dieser Bestimmungen seitens aller Teilnehmer.
2. Die Teilnehmer einer Forschungsfahrt sind im Vorhinein der Verwaltung der Dachsteinhöhlen (Forstverwaltung der Österreichischen Bundesforste, Bad Goisern, Nr. 1, namentlich zu melden. Eventuelle Nachmeldungen und Anmeldungen sind noch kurz vor Antritt der Befahrung bei der Höhlenbetriebsleitung Obertraun, Schönbergalpe, vorzunehmen.

3. Der Fahrtenleiter haftet dafür, daß die Teilnehmer den körperlichen und moralischen Anforderungen der geplanten Forschungsfahrt gewachsen sind und ist verpflichtet, im Zweifelsfalle Teilnehmer von der Fahrt auszuschließen. Dabei wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich die von der Höhlenverwaltung gegebene Erlaubnis nur auf die gemeldeten Personen erstreckt. Das Mitnehmen von nur flüchtig bekannten Gästen oder sonstigen Personen ist nicht gestattet.
4. Vor Beginn jeder Befahrung sind in das von der Verwaltung der Dachsteinhöhlen aufgelegte Befahrungsbuch folgende Eintragungen zu machen:
 - a) Höhle
 - b) Höhlenteil
 - c) Zweck der Befahrung
 - d) Beginn der Befahrung
 - e) voraussichtliche Dauer
 - f) Anzahl der Teilnehmer
 - g) Fahrtenleiter

Für jede Forschungsfahrt ist ein Fahrtenleiter namhaft zu machen, der auf Grund seiner höhlenkundlichen Erfahrungen in der Lage ist, die volle Verantwortung tatsächlich zu übernehmen.

5. Nach Beendigung einer Forschungsfahrt (bei mehrtägiger Dauer nach Gesamtabschluß) ist der Höhlenverwaltung ein kurzer Bericht über das Ergebnis vorzulegen, wobei besondere Wahrnehmungen, wie bemerkenswerte Veränderungen (z.B. am Eis), Neuentdeckungen oder interessante Funde möglichst umgehend der Höhlenverwaltung zu melden sind.
6. Soweit von der Höhlenverwaltung die Fotografiererlaubnis gegeben wurde, wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Verwertung der Fotoaufnahmen für Geschäftszwecke nicht gestattet ist.
7. Mit besonderem Nachdruck wird darauf verwiesen, daß die ausgebauten Führungswege nur mit reinen Schuhen begangen werden dürfen. Es ist daher bei einer Forschungsfahrt an der Abzweigungsstelle vom Führungsweg unbedeutend ein Paar reiner Schuhe für den Rückweg zur Verfügung zu stellen.
8. Für Unfälle, die sich während einer Forschungsfahrt ereignen, übernimmt die Höhlenverwaltung keine Verantwortung.
9. Die vorstehende Anweisung wird mit den darin gestellten Bedingungen durch die Eintragung ins Befahrungsbuch von allen Teilnehmern einer Forschungsfahrt zur Kenntnis genommen.

+

Der Vorstand hat diese Vereinbarung, die aus den bisherigen Erfahrungen seitens der Höhlenverwaltung vorgeschlagen worden ist, sehr begrüßt. Damit wird für die Forschungen eine klare Grundlage geschaffen und eine engere Zusammenarbeit zwischen der Höhlenverwaltung und dem Verband begründet, dem es obliegen wird, der Höhlenverwaltung jeweils die praktische Erfahrung eines Fahrtenleiters und den Zweck der Fahrt zu bestätigen, soweit die betreffenden Personen nicht ohnehin der Höhlenverwaltung persönlich bekannt sind. Überdies wird dadurch erstmals die Voraussetzung für eine lückenlose chronistische Erfassung aller durchgeführten Fahrten durch die Eintragung im Befahrungsbuch geschaffen.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTER-
REICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Verkehrsbuch Winter 1968/69.

Die (38.) Ausgabe des Verkehrsbuches des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, in dem alle gewährten Ermäßigungen für Mitglieder sowie ein Hüttenverzeichnis, Tourenvorschläge und Hinweise auf Verkehrsverbindungen im Ausland zusammengefaßt sind, für den Winter 1968/69, wird in Kürze erscheinen. Der Preis ist mit S 10.-- neu festgesetzt worden. Bestellungen bitten wir an den Vorstand zu richten.

Die beim Besuch von Schauhöhlen den Mitgliedern alpiner Vereine gewährten Begünstigungen werden erst wieder in der (39.) Sommerausgabe 1969 abgedruckt werden.

Tariferhöhungen im In- und Ausland.

Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1969 werden die Fahrpreise der Österreichischen Bundesbahnen und der Postautobuslinien, sowie des KWD der Bundesbahnen für Entfernungen bis zu 140 Kilometern im Durchschnitt um ca. 20% erhöht werden. Die neuen Tarife sind allerdings bei Redaktionsschluß noch nicht fertiggestellt und genehmigt. Von den Erhöhungen werden auch die Touristenfahrkarten betroffen, falls sie wirklich in Kraft treten. Bis zum Jänner 1969 werden auch die Tarife der Schweizerischen Bundesbahnen um ca. 11%, jene der Französischen Staatsbahnen um ca. 10% und jene der Jugoslawischen Staatsbahnen um ca. 30% erhöht werden. Spätestens im Sommer-Verkehrsbuch 1969 werden Hinweise auf die Kosten von Bahnfahrten in diesen Ländern zu touristischen Zielorten angegeben sein.

Gute Verbindung Wien - Ennstal auch im Winter.

Von Wien wird das Ennstal normalerweise mit dem Eilzug erreicht, der von Wien-West um 6.32 wegfährt und über die Gesäusestrecke Schladming um 13.15, Radstadt um 23.33 erreicht. Seit Einführung der Städte-Schnellverbindungen besteht nun eine günstiger Verbindung, die noch am gleichen Tage auch den Anstieg zu entfernteren Hütten ermöglicht. Von Wien-Süd benützt man den Städteschnelltriebwagen nach Graz um 6.48 bis Bruck an der Mur, und steigt dort in den Städteschnellzug Salzburg um, der von Graz kommt. Man ist dann schon um 11.38 in Schladming und um 11.55 in Radstadt. Die Strecke über Bruck an der Mur ist entfernungs-mäßig nicht länger wie jene über Hieflau.

Zur Zugverbindung Gutenstein-, bzw. Puchberg - Wien.

Wie das Verkehrsreferat des Verbandes alpiner Vereine Österreichs mitteilt, ist die Rückfahrmöglichkeit nach Wien an Sonn- und Feiertagen insofern verbessert worden, als die Abfahrt der Züge in Puchberg am Schneeberg nun um 17.05 (statt wie bisher um 16.12) und von Gutenstein um 17.00 (statt bisher 16.30) erfolgt, so daß der Nachmittag besser ausgenützt werden kann.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimmel. - Vervielfältigung: Josef ^{Mrkos}. - Alle: Obere Donaustra-
ße 99/7/1/3, 1020 Wien.

Obmännertreffen der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung.

Am 15. Oktober 1968 fand ein Obmännertreffen aller Vereine der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung statt, bei der Probleme dieses Dachverbandes kleinerer alpiner Vereine zur Sprache kamen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher war durch Dr. Hubert Trimmel (Schriftführer) und Wilhelm Hartmann (Steölvertreter) vertreten. Über einige für unsere Mitglieder wichtig erscheinende Punkte möchten wir Sie Leser der Verbandsnachrichten kurz informieren.

Die ÖBV umfaßt derzeit 19 Vereine und 13 Touristensektionen von Sport- und Kulturvereinen, mit zusammen 9030 Mitgliedern. (Unser Verband hat nach der Mitgliedsmarkenabrechnung 1968 insgesamt 837 Mitglieder). 16 Vereine haben zusammen 20 allgemein zugängliche und 6 den eigenen Mitgliedern vorbehaltene Schutzhütten, 16 Vereine haben keine Hütten.

Die Definition des Begriffes "allgemein zugängliche Schutzhütte" ist noch nicht eindeutig; zu dieser Frage wird auch unser Verbandsvorstand noch Stellung nehmen müssen, da davon weitgehend die Höhe der bewilligten Totomittel abhängig ist.

Seitens des Verbandes alpiner Vereine Österreichs wird der ÖBV vorgeworfen, daß die angeschlossenen Vereine zu geringe Jahresbeiträge hätten und sich die Bahn- Autobus- und Seilbahnermäßigungen "billig" erkaufen. Die ÖBV wird dagegen mit dem Hinweis Stellung nehmen, daß bei den kleineren Vereinen (auch bei unseren Landesvereinen für Höhlenkunde und Sektionen) von den Mitgliedern aktive Mitarbeit verlangt und erwartet ist, deren Wert den höheren Beitrag, den z.B. ein Mitglied des ÖAV im allgemeinen zu zahlen hat, mehr als aufwiegt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat, um den Standpunkt der ÖBV zu unterstützen, in diesem Sinne auch ein Schreiben an den Verband alpiner Vereine Österreichs gerichtet.

Der auf den Verband österreichischer Höhlenforscher aus den Totomitteln 1967/68 entfallende Zuschuß, der für die Anfertigung der Höhlenrettungssäcke herangezogen wird, wird etwa 2200 S ausmachen.

Wichtig erscheint noch die Absicht, den Beitrag der angeschlossenen Vereine an die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung zu erhöhen, wobei an S 2.-- (vereinzelt wurden auch S 3.-- vorgeschlagen) statt wie bisher -.50 pro Mitglied (welche der Verband aus den ihm zukommenden Beiträgen trägt) gedacht ist. Da die angeschlossenen Vereine an den Verband österreichischer Höhlenforscher nur S 2.-- pro Jahr und Mitglied leisten, würde dies bedeuten, daß die dem Verband zukommenden Beiträge zur Gänze an die ÖBV weiterzuleiten wären. Falls bei der kommenden Jahreshauptversammlung der ÖBV ein entsprechender Beschluß zustande kommt, müßte diese Frage bei der Verbandshauptversammlung 1969 Diskussionsgegenstand sein. Der Verbandsvorstand hat der ÖBV gegenüber auf die für ihn sich ergebenden Schwierigkeiten ausdrücklich hingewiesen.

Von den 837 Mitgliedern des Verbandes haben 1968 insgesamt 146, das sind ca. 17,5%, die Zusatzmarke des Verbandes alpiner Vereine Österreichs für Bahn- und Postautoermäßigungen in Anspruch genommen, die nur durch die Mitgliedschaft bei einem dem Verband alpiner Vereine Österreichs angeschlossenen Verband - wie ihn die ÖBV darstellt - erworben werden kann.

Stimmer

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

20. Jahrgang 1968/69

Wien, am 5. Februar 1969.

Heft 4

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3 (bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke). Auskünfte an Donnerstagen von 19 bis 21 Uhr.

VERBANDSTAGUNG 1968 IN GAMS BEI HIEFLAU

Die Jahrestagung 1968 fand in der Zeit vom 12. bis 17. August 1968 in Gams bei Hieflau statt. Die Organisation hatte der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark übernommen, der vom Gemeindeamt und vom Fremdenverkehrsverein in Gams bei Hieflau tatkräftig unterstützt wurde.

I. Teilnehmer:

A u e r Manfred (Steyr, OÖ)	L e x e Manfred (Villach, Ktn)
B a u m g a r t n e r, Ing. Helmut (Schrems, NÖ)	M a t o u s o v s k y August (Krems a.d. Donau, NÖ)
B e d n a r i k Edith (Wiener Neustadt, NÖ)	M o r o c u t t i Albert (Salzburg)
B e n i s c h k e Ralf (Lienz, Stm)	N u B b a u m e r Brigitte (Graz)
B e n z Hermann (Eisenerz, Stm)	P ö s c h l Helmut (Kapfenberg, Stm)
B r o l l i Rudolf (Graz)	P r i l l e r Helmut (Gams bei Hieflau)
E h r e n r e i c h Helmut (Stübing, Stm)	R a p p o s c h Herbert (Graz)
G a t t i n g e r Alois (Bruck an der Mur, Stm)	R e p i s Willi (Oberalm, Sbg)
G r e s s e l, Dr. Walter (Klagenfurt)	R ö h r e n b ö c k Johann (Einhöd bei Kapfenberg, Stm)
G r i m m Erich (Graz)	S c h a f e l n e r Franz (Linz)
H a r t m a n n Helga (Wien)	S a l z e r, Dr. Heinrich (Wien)
H a r t m a n n Wilhelm (Wien)	S c h ä f f l Fritz (Steyr, OÖ)
H i l l e Helmut (Wien)	S c h a u b e r g e r, Hofrat Dipl. Ing. Othmar (Bad Ischl)
H i r s c h Helfried (Mürzzuschlag, Stm)	S c h a u b e r g e r Erika (Bad Ischl, OÖ)
H i r s c h, Bundesrat Peter (Mürzzuschlag, Stm)	S c h m ö g e r Ursula (München)
I l m i n g Heinz (Wien)	S c h o i b e r G. (Sierning)
J e n a t s c h k e Uwe (Klagenfurt)	S c h o i b e r H. (Sierning, OÖ)
K a t z e r Ernst (Waldegg, NÖ)	S i e g l, Prof. Dr. Hans (Linz)
K e p p l i n g e r Richard (Eisenerz, Stm)	S i e g l Thilde
K l a p p a c h e r Walter (Salzburg)	S i e g l Walter (Kapfenberg, Stm)
K n o l l Rupert (Sierning)	S i e g l Gertrude (Kapfenberg)
K n o l l Finny (Sierning, OÖ)	S t r a u ß Ernst (Linz)
K o m e n d a Günter (Wien)	T h e i n Karl (München)
K ö n i g Eduard (Wien)	T r i m m e l, Dr. Hubert (Wien)
K u s c h Heinz (Graz)	T r i m m e l Hermann (Wien)
	T r i n g h a m Terek (Bristol)
	T o m i e s Rosa (Wien)
	T r o t z l Karl (Linz)

V o r n a t s c h e r, Dr. Josef W ä i ß e n s t e i n e r, Mag.
(Wien) Volker (Graz-Liebenau)
Z a v e r s n i k Alfred (Villach) Z i m e k Dieter (Graz)

An den Abendveranstaltungen und Vorträgen nahmen darüber hinaus zahlreiche Gäste, sowie Familienangehörige der oben angeführten Teilnehmer teil.

Ehrengäste beim Eröffnungsabend:

Herr Dr. T a n t s c h e r als Vertreter der Bezirkshautmannschaft
Liezen,
Herr Bürgermeister Max E d l i n g e r (Gams bei Hieflau)
Herr Bürgermeister K r i p p l (Gemeinde Landl)
Herr Bürgermeister F ü r n w e g e r (Wildalpen)
Herr Medizinalrat Dr. Siegfried M o s e r, Bürgermeister von Groß-
reifling
Herr Gendarmerierevierinspektor B r u n n s t e i n e r (Gams)
Herr H ö n i g s b e r g e r, Obmann der Heimatrunde Landl,
Herr Volksschuldirektor N a s c h e n w e n g (Gams),
Herr Hermann L u ß m a n n, Obmann des Fremdenverkehrsvereines Gams,
Herr Oberforstrat Dipl. Ing. S c h r e m p f (Forstverwaltung Groß-
reifling der Österreichischen Bundesforste),
Herr Oberförster Willibald K l e i n (Österr. Bundesforste)

II. V e r t r e t e n e O r g a n i s a t i o n e n .

Bundesdenkmalamt, Wien;

Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, e.V. (K. Thein)
Verein für Höhlenkunde in München e.V. (K. Thein, U. Schmöger)
Surrey University Potholing Club (S.U.P.C.), (T. Tringham)
Wessex Cave Club (Bristol, England, T. Tringham)

Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftli-
chen Verein für Kärnten, Klagenfurt;

Forschergruppe Wiener Neustadt des Landesvereines für Höhlenkunde
in Wien und Niederösterreich;

Forschergruppe Hochschwab-Kapfenberg im Landesverein für Höhlen-
kunde in Steiermark;

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz;

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg;

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Graz;

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien;

Sektion Ausseerland im Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark
Altaussee (Hofrat Dipl. Ing. O. Schaubberger);

Sektion Hallstatt-Obertraun im Landesverein für Höhlenkunde in
Oberösterreich, Hallstatt (Hofrat Dipl. Ing. O. Schaubberger);

Sektion Sierning im Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich,
Sierning (R. Knoll);

Eisriesenwelt-Ges.m.b.H., Salzburg (A. Morokutti);

Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft m.g.H., Wien (W. Hartmann);

Freiwillige Feuerwehr Gams bei Hieflau als Pächter der Kraushöhle
bei Gams (Steiermark);

Von der Tagung wurden Aufnahmen und Interviews vom Österreichischen
Rundfunk aufgenommen und sowohl im Hörfunk als auch im Fernsehen
gesendet.

III. Begrüßungsschreiben:

Begrüßungsschreiben und - telegramme sind eingelangt von:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fremdenverkehrsreferat,
Graz (Landesrat Franz Wegart, Dr.Dr.Lang);
Speläologisches Institut beim Bundesministerium für Land- und
Forstwirtschaft, Wien (Vorstand Dr.Fridtjof Bauer);
Vorstand des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher,
Dr.K.E.Bleich (Vorsitzender) und H.Binder (Schrift-
führer);
Touristenverein Die Naturfreunde, Ortsgruppe Kienberg-Gaming,
Sektion Ötschertropfsteinhöhle, Gaming, NÖ.
Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg, zugleich
Verwaltung der Rettenwandhöhle bei Kapfenberg, Stmk.
FranzPorod, Altobmann des Landesvereines für Höhlenkunde in
Oberösterreich, jetzt Wien.

IV. Durchgeführte Veranstaltungen.

Über den Verlauf der Tagung erschien ein zusammenfassender Bericht in Heft 4/1968 der Zeitschrift "Die Höhle". An dieser Stelle werden daher nur ergänzende Hinweise und weitere, dort nicht enthaltene Angaben gemacht.

1. Eröffnungsabend am 15. August 1968.

Beim Eröffnungsabend konnten zahlreiche Tagungsteilnehmer und Gäste begrüßt werden. Namens der Gemeinde Gams hieß Bürgermeister Max Edlinger alle Erschienenen willkommen. Der Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Liezen wies in seiner kurzen Ansprache auf die steigende Bedeutung des Fremdenverkehrs im Tagungsgebiet hin; Dr.Tantscher gab auch seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß gerade die Gemeinde Gams als Tagungsort ausgewählt worden sei. Im Namen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher begrüßte Dr.Josef Vornatscher, der Verbandsvorsitzende, die erschienenen Teilnehmer und Ehrengäste. Dr.Hubert Trimmel überbrachte die Wünsche des Bundesdenkmalamtes für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung und erinnerte daran, daß die erste Tagung des österreichischen Höhlenforscher nach dem zweiten Weltkriege, bei der ein gesamtösterreichischer Dachverband hätte gegründet werden sollen, beinahe 1947 in Gams stattgefunden hätte; eine Kinderlähmungsepidemie, die damals auftrat, hat in letzter Minute - nachdem die gedruckten Programme bereits versandt waren - zur Absage dieser Tagung geführt. Der gesamtösterreichische Höhlenforscherverband ist zwei Jahre später in Obertraun gegründet worden, aber erst jetzt ist das damals entfallene Höhlenforschertreffen in Gams nachgeholt worden. Magister Volker Weißensteiner verlas als Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark die eingelangten Grußadressen und gab einen Überblick über die Bedeutung von Gams in der Geschichte der steirischen und der österreichischen Höhlenforschung, die überraschend groß ist.

Im zweiten Teil des Eröffnungsabends sprach Magister Weißensteiner an Hand von Farblichtbildern über "Steirische Höhlen und Höhlenforschung in Vergangenheit und Gegenwart", wofür ihm reicher Beifall dankte.

Der Eröffnungsabend wurde von der Ortskapelle Gams mit ländlichen Weisen untermalt.

2. Vortragsabende am 14. und 16. August 1968.

An zwei Abenden wurden Lichtbildervorträge mit Farbdiapositiven und Vorweisungen abgehalten, die nicht nur das Interesse der Tagungsteilnehmer fanden, sondern auch von der ortsansässigen Bevölkerung zahlreich besucht worden sind und so die Anliegen der Höhlenforschung weiteren Kreisen nahebrachten. Besonders beachtet wurden die Vorträge, die sich mit der näheren Umgebung des Tagungsortes befaßt haben. Es waren dies eine Zusammenfassung über "Höhlen um Gams" von Magister Volker Weißensteiner, in der auch auf die Erfordernisse des Höhlenschutzes ausdrücklich aufmerksam gemacht wurde, und der Vortrag von Dr. Josef Vornatscher über die "lebende Tierwelt in den Höhlen um Gams", in dem eine Reihe neuester Ergebnisse der höhlenzoologischen Bearbeitung bekanntgegeben worden ist.

Ein mit reichem Bildmaterial ausgestatteter Reisebericht über Höhlen Sardinien von Karl Thein erweckte den Wunsch, dieses Höhlengebiet näher kennenlernen zu können.

3. Heimatabend am 17. August 1968.

Die Gemeinde Gams lud an diesem Abend die Tagungsteilnehmer zu einem Heimatabend ein; trotz der "Konkurrenz" durch die Hauptveranstaltung des in der Nachbarortschaft abgehaltenen "Ländler Kirtags" fanden sich auch an diesem Abend zahlreiche Sommergäste und Bewohner von Gams und Umgebung ein, um gemeinsam mit den Höhlenforschern diesen gut gelungenen Abend mitzufeiern. Ein abwechslungsreiches Programm begeisterte die Besucher; an diesem Abend waren auch die Mitglieder der Forschergruppen in Eisenerz und Kapfenberg zahlreich vertreten.

4. Exkursionen.

Alle im Programm angekündigten Exkursionen wurden durchgeführt. Einen besonderen Höhepunkt bildete der gemeinsame Besuch der Kraushöhle, der sich auf mehrere Stunden ausdehnte und zu einem regen und fruchtbaren Meinungsaustausch über fachwissenschaftliche Probleme führte. Damit brachte diese Begehung eine Bereicherung des Wissens für "alte" und "junge" Höhlenforscher. Kramerad Trotzl (Linz) stellte als Ergebnis der Begehung fest, daß die Kraushöhle die ideale "Lehrhöhle" sei, in die man den gesamten Forschernachwuchs führen sollte, um ihn mit der Vielfalt und den Problemen der Höhlenwelt vertraut zu machen.

Für den Erfolg der Tagung spricht, daß bei den zum Schluß der Tagung durchgeführten Exkursionen die Teilnehmerzahl immer mehr anstieg und wesentlich höher war, als die Voranmeldungen hatten annehmen lassen. Das Bergmandlloch und die Beilstein-Eishöhle wurden besucht, Höhlen, die schon im 19. Jahrhundert bekannt waren, seither aber eher zu den "vergessenen" zu zählen sind. In beiden Fällen ergab die Begehung, daß es sich um wissenschaftlich außerordentlich interessante Objekte handelt, für die die Erklärung zum Naturdenkmal anzustreben ist.

Vorexkursionen führten in das System Frauenmauerhöhle-Langstein-Tropfsteinhöhle, in die Bärenhöhle im Hartelsgraben und in das Bergmuseum Eisenerz, eine weitere Exkursion während der Tagung in die Arzberghöhle bei Wildalpen.

5. Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am 16. August 1968.

P r o t o k o l l.

Die Jahreshauptversammlung ist ordnungsgemäß einberufen worden, die Tagesordnung ist allen Verbandsmitgliedern schon im Mai 1968 durch die Verbandsnachrichten (20. Jg., H. 1) bekanntgegeben worden. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung in der Pension Lußmann in Gams pünktlich um 8.30 Uhr und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Er begrüßt die erschienenen Delegierten und bringt nochmals den Dank an die Gemeinde und den Fremdenverkehrsverein Gams für die vielfältige Unterstützung bei der Abwicklung der Tagung zum Ausdruck. Auch den Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark wird für die umsichtige Vorbereitung und die Durchführung der Tagung gedankt. Gegen die Tagesordnung besteht kein Einwand.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung, Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorjährigen Jahreshauptversammlung, stellt TROTZL den Antrag, auf die Verlesung zu verzichten. Das Protokoll ist im 19. Jg., Heft 6 der Verbandsnachrichten veröffentlicht. Einwände dagegen wurden nicht geltend gemacht. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nun erstattet der Schriftführer, Dr. TRIMMEL, den

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

für das Vereinsjahr 1967/68. Er kann sich dabei kurz fassen, da wesentliche Anliegen des Verbandes jeweils durch die Verbandsnachrichten verlautbart werden. Er betont einleitend, daß der Diskussion des Berichtes besonderes Gewicht zukomme.

Die Zahl der angeschlossenen Vereine und Schauhöhlenbetriebe blieb unverändert, die Zahl der Mitglieder der einzelnen höhlenkundlichen Vereine hat sich insgesamt weiterhin etwas erhöht.

Die Fahrtentätigkeit hat einen neuen Höhepunkt erreicht, wobei insbesondere die Zunahme der persönlichen Kontakte zwischen den Höhlenforschern der einzelnen Gruppen und Bundesländer sehr erfreulich und für die weitere Entwicklung der Speläologie in Österreich wesentlich ist. Die Belastung durch die Betreuung ausländischer Gäste und Gruppen ist weiter gestiegen; die Spalte "Auslandskontakte" in den Verbandsnachrichten legt dafür ein beredtes Zeugnis ab.

Dringend zu klären ist die Frage der Beteiligung an der Internationalen Union für Speläologie, offen sind die Probleme einer stärkeren Verankerung und Dotierung der Speläologie in Österreich, was vom Verband immer wieder gefordert wird.

Die gleichen Probleme wie in den vergangenen Jahren bestehen für unsere Veröffentlichungstätigkeit. Für Herstellung und Versand der "Verbandsnachrichten" ist J. MRKOS der besondere Dank auszusprechen; wie in den vergangenen Jahren liegt auch diesmal von ihm eine minutiöse Abrechnung über das verbrauchte Druckmaterial vor. Für die redaktionelle Mitarbeit bei der "Höhle" ist Dr. FORDINAL, für die Mitarbeit beim Zeitschriftenversand A. MAYER besonders zu danken.

Aus der Mitgliedschaft des Verbandes bei der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung, an der sich der Verband angesichts seiner Mitgliederzahl stärker als bisher aktiv betätigen sollte, ergibt sich die Notwendigkeit, über eine annähernde Vereinheitlichung des Jahresmitgliedsbeitrages zu diskutieren, obwohl an sich die einem Verband angeschlossenen Vereine in dieser Hinsicht auch vereinsrechtlich nicht gebunden werden können. Die Frage ist durch Diskussionen innerhalb des Verbandes alpiner Vereine Österreichs aktuell geworden.

Wünschenswert wäre eine rege Beteiligung österreichischer Vortragender beim kommenden Internationalen Kongreß für Speläologie 1969 in Stuttgart.

Nicht endgültig gelöst sind die Fragen der Weiterführung der Internationalen Bibliographie für Speläologie. Dagegen konnten Wege gefunden werden, die Arbeiten am Höhlenverzeichnis und am Höhlenkataster wieder aufzunehmen. Den einzelnen Landesvereinen für Höhlenkunde, die in ihren Archivbeständen nach den seit 1949 in Geltung stehenden Beschlüssen schließlich ein Höhlenverzeichnis ganz Österreichs haben sollen, das von Zeit zu Zeit ergänzt und auf dem Laufenden gehalten wird, konnte als weiterer Schritt zur Verwirklichung dieses Beschlusses eine umfangreichere Sendung im Berichtsjahr zugeleitet werden.

Die Benützung der Emmahütte auf der Schönbergalpe hat sich nach Anfangsschwierigkeiten eingespielt. Die für die Hütte aufgewendeten Kosten konnten durch die Einnahmen aus den Nächtigungsgebühren annähernd gedeckt werden. Die Hütte ist für Unternehmungen im Dachsteingebiet zu einem wertvollen Stützpunkt geworden, darf aber selbstverständlich auf Grund des Pachtvertrages nur widmungsgemäß verwendet werden.

Nach längerem Briefwechsel konnte die Verbandsexpedition 1969 fixiert werden; es erscheint empfehlenswert, die Frage dieser Expeditionen jeweils bei den Jahreshauptversammlungen endgültig zu klären und nicht einer späteren Vereinbarung zu überlassen, da, wie sich gezeigt hat, daraus eine weitere Belastung des Verbandsekretariats erwächst.

Der Umfang des Schriftverkehrs ist im vergangenen Jahr weiter angestiegen; auch die erfreuliche leichte Zunahme in der Bezieherzahl der Zeitschrift "Die Höhle" hat andererseits vermehrte Arbeit für das Verbandssekretariat gebahnt. Die im Vorjahr in Wirksamkeit gelangten Beschlüsse, die eine Verteilung der Arbeiten auf einen etwas größeren Personenkreis erlaubten, haben sich gut bewährt.

Dr. TRIMMEL schließt den Tätigkeitsbericht mit dem Hinweis, daß manche Detailfragen erst in der späteren Diskussion zur Sprache kommen werden und der Tätigkeitsbericht nur einen allgemeinen Einblick in die Arbeit des Verbandssekretariats geben soll. Es wird einstimmig beschlossen, die Diskussion des Tätigkeitsberichtes erst bei Punkt 7 der Tagesordnung abzuwickeln.

Der Vorsitzende, Dr. VORNATSCHER, erteilt nunmehr zu Punkt 4 der Tagesordnung der Kassierin, R. TÖNIES, das Wort zum Kassenbericht, der folgendermaßen lautet:

K a s s e n b e r i c h t
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher für die Zeit vom
1. Juli 1967 bis 30. Juni 1968:

Gebucht wurden:	Eingang	Ausgang
laut Kassenbuch	10793.16	8537.40
laut Postsparkassenkonto	90918.95	86900.86
	<u>101712.11</u>	<u>95438.26</u>
der Gesamtsaldo beträgt		6273.85
	<u>101712.11</u>	<u>101712.11</u>
Diese Summen setzen sich wie folgt zusammen:		
Geldkosten, Buchungsgebühren		58.16
Subventionen und Spenden	868.--	30.--
Mitgliedsbeiträge	1122.--	
Katasterblätter		450.--
Unkosten	113.--	8051.20
Höhlenforscher Groschen	11851.50	
Zeitschrift "Die Höhle"	37604.24	48.329.56
Restbestand "Schauhöhlen in Österreich"	22.50	
Verbandsnachrichten	514.--	
Verbandsmarken VAVÖ. ÖBV	391.50	1221.--
Diverse Publikationen	6236.61	9268.14
Konto "Karten-Führer"	2986.04	4698.44
Porto	96.--	4684.11
Diverse	17561.--	18647.65
tatsächliche Einnahmen u. Ausgab.	<u>79366.39</u>	<u>95438.26</u>
Saldo per 1. Juli 1967	22345.72	
Saldo per 30. Juni 1968		6273.85
	<u>101712.11</u>	<u>101712.11</u>

Die Unkosten setzen sich folgendermaßen zusammen:		
Drucksorten		331.30
Büroartikel		165.35
Papier für Verbandsnachrichten		499.55
Verzollungspostgebühr		11.50
Druck der Jahresmarken 1968		250.--
Reparatur des Lichtpausgerätes		498.--
Spende für Rauchfangkehrer		5.--
Vervielfältigungsfarbe	113.--	282.50
Aufwandsentschädigungen		3600.--
Vergütungen für Versand- und Schreibarb.		700.--
Miete		1708.--
	<u>113.--</u>	<u>8051.20</u>

Im Konto "Diverses" scheint die EMMAHÜTTE auf:		
Jahrespacht an die Österr. Bundesforste		600.--
Nächtigungsgebühren	996.--	
Spenden für den Hüttenausbau	128.--	
Feuerversicherung für die Hütte		334.--
Stromverbrauch, Guthabenrückverrechn.	68.--	150.--
Material für Instandhaltung (außer Spenden)		32.--
	<u>1192.--</u>	<u>1116.--</u>

Das Konto Diverse weist folgende Beträge auf:	<u>Eingang</u>	<u>Ausgang</u>
Stoffabzeichen, Metallabzeichen	2186.--	6779.25
Höhlenrettungswesen, Material		1707.--
Vertrieb der "Höhlenkunde"	8716.--	8216.--
Anteil an Sporttoto-Geldern	1637.--	
Entlehngebühren der Bücherei	331.--	
Brenner und Brennerbürstchen	55.--	
Konserven für Verbandsexpedition		385.40
Durchlaufposten (Fehlüberweisung)	444.--	444.--
Darlehen vom 3. Internat. Kongreß	3000.--	
Emmahütte	1192.--	1116.--
Summe	<u>17561.--</u>	<u>18647.65</u>

Die Rechnungsprüfer W. REPIS und E. STRAUSS berichten nun, daß die die Belege und Kassenbücher überprüft und in Ordnung befunden hätten. Der Umfang der Buchungen habe jenen eines kleinen Gewerbebetriebes angenommen und es sei der Kassierin daher der besondere Dank für die umfangreiche Arbeit auszusprechen. Ihr Antrag auf Entlastung des Kassiers, von K. TROTZL auf Entlastung des gesamten Vorstandes erweitert, wird einstimmig angenommen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Neuwahl des Vorstandes für zwei Jahre, liegt kein Antrag vor. Der Antrag auf Wiederwahl wird einstimmig angenommen. Es erscheinen damit wiedergewählt:

Dr. Josef V o r n a t s c h e r (Wien) als Vorsitzender,
Hofrat Dipl. Ing. Othmar S c h a u b e r g e r (Bad Ischl)
als Vorsitzender-Stellvertreter,
Staatskonservator Dr. Hubert T r i m m e l (Wien) als Schriftführer (Generalsekretär),
Rosa T ö n i e s (Wien) als Kassier.

Nach kurzer Diskussion wird Wilhelm H a r t m a n n (Wien) gebeten, den Generalsekretär bei seiner Arbeit zu unterstützen und dessen Stellvertretung zu übernehmen.

Zum Punkt 7 der Tagesordnung ergeben sich folgende Diskussionen:

Zur Frage des Mitgliedsbeitrages wird erörtert, ob die "Höhle" in den Gesamtbeitrag einzubeziehen sei oder nicht; schließlich wird die Entscheidung darüber jedem einzelnen Landesverein überlassen. Der Beschluß, daß jeder Verein verpflichtet ist, die der Mitgliederzahl entsprechende Anzahl von Exemplaren der "Höhle" zu beziehen (Tagung Salzburg 1951), wird in Erinnerung gebracht. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß die "Höhle" ein wissenschaftliches Organ ist und daß vom "einfachen Höhlenforscher" nicht verlangt werden kann, daß er die Zeitschrift liest. In einer längeren Diskussion, an der sich u. a. WEISSENSTEINER, KUSCH, Hofrat SCHAUBERGER, REPIS, MOROKUTTI und Dr. GRESSEL beteiligen, wird schließlich erarbeitet, daß die "Höhle" zugleich wissenschaftliches Organ und Informationsblatt für den "einfachen" Höhlenforscher sein müsse. Das setzt voraus, daß insbesondere die Kurzberichte und die Rubrik "Kurz vermerkt" weiter ausgebaut werden. Dafür müssen in den Landesvereinen zusätzliche Mitarbeiter gefunden werden. Allerdings wird dadurch auch eine Erweiterung des Umfangs erforderlich werden, so daß Möglichkeiten zusätzlicher Finanzierung (Zuschüsse der Autoren, der an der Veröffentlichung interessierten Vereine, Beistellung von Klischees u. dgl.) gefunden werden müssen. Schließlich wird gemeinsam folgender Antrag formuliert:

"Es wird der Antrag gestellt, den Jahresbezugspreis der Zeitschrift "Die Höhle" vom Jahrgang 1969 an für Mitglieder auf S 30.--, für Nichtmitglieder auf S 40.-- zu erhöhen. Den Landesvereinen für Höhlenkunde und deren Sektionen wird empfohlen, nach Möglichkeit einheitlich den Bezug der "Höhle" in den Mitgliedsbeitrag einzubeziehen. Den Landesvereinen für Höhlenkunde und deren Sektionen wird überdies empfohlen, den Mitgliedsbeitrag pro Mitglied und Jahr mit mindestens 60.-- S festzusetzen."

Dieser Antrag wird ohne Gegenstimme mit 2 Stimmenthaltungen (Sektionen Hallstatt-Obertraun und Aussee) angenommen.

A.MOROKUTTI berichtet über die Arbeiten am Aufbau der Höhlenrettung. Die Herstellung der neu entwickelten Transportsäcke kostet viel Geld; als Richtpreis sind 2000 S anzunehmen. In Salzburg wurden insgesamt 10 Säcke in Auftrag gegeben, die wegen der umfangreichen Kapitalbindung bald im Einsatz sein sollten. Die ersten drei Säcke sind fertig: je einer wird von Wien, Graz und Sierning übernommen werden. In Zusammenhang damit wird folgender Antrag gestellt:

"Die dem Verband aus Totomitteln des Verbandes alpiner Vereine Österreichs 1968 zugehende Summe ist zur Herstellung der Höhlenrettungssäcke einzusetzen. Die sich daraus ergebende Verbilligung soll allen Abnehmern der Säcke für ihre Einsatzstellen zugute kommen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

A.MOROKUTTI fordert alle angeschlossenen Vereine und Sektionen auf, den Alarmplan zu überprüfen und richtigzustellen; eine Neuaufgabe ist in Vorbereitung. 1969 soll wieder eine Übung angesetzt werden. Als Übungsort wird die Lipplesgraben-Stollenhütte vorgeschlagen.

Einzelne "Höhlenunfälle" in Österreich werden erörtert, um Lehren daraus zu ziehen. A.MOROKUTTI schlägt vor, Forschungswege in den nicht erschlossenen Höhlen abzubauen, um nicht ungeübte Zufallsbesucher zur Begehung schwieriger Passagen zu verleiten. Derartige "Forscherwege" sind nach längerer Zeit nicht mehr immer zuverlässig und können daher auch für den erfahrenen Höhlenforscher eine Gefahr bedeuten.

Zur Frage eines neuen Verbandsabzeichens wird verschiedentlich Stellung genommen. Die Vorstellungen darüber sind sehr unterschiedlich. Unter anderem wird vorgeschlagen, das Abzeichen nur persönlich zu verleihen (Verleihungs-, bzw. Berechtigungsurkunde), erst nach dreijähriger aktiver Betätigung auszugeben, mit Nummer zu versehen, oder die Rückgabe beim Austritt aus dem Verband vorzusehen. Schließlich ergibt eine Abstimmung, daß die Mehrzahl der vertretenen Landesvereine und Sektionen an der Einführung eines neuen Abzeichens nicht interessiert ist. Die weitere Diskussion wird daher von der Tagesordnung gestrichen.

Folgende Anträge werden nun eingebracht:

"Die Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft ersucht um Aufnahme in den Verband. Da die Gesellschaft, die aus Mitteln privater Wiener Höhlenforscher gegründet worden ist, in den nächsten drei Jahren aus den Betriebseinnahmen noch einen Teil des Kaufpreises zu entrichten hat, ersucht sie, für diese Zeit den Verbandsbeitrag von 1% der Eintrittsgelder ausnahmsweise auf 1/2 % zu ermäßigen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

"Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark beantragt, die Forschergruppe Hochschwab-Kapfenberg, die als Verein angemeldet und deren Statuten behördlich genehmigt sind, als Mitglied des Verbandes aufzunehmen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

"Der Verband österreichischer Höhlenforscher beschließt hiemit, als österreichische Vertretung der Internationalen Union für Speläologie im Jahre 1969 beizutreten. Der Vorstand wird gleichzeitig ersucht, an die öffentlichen Stellen heranzutreten, ihm offiziellen Rückhalt zu gewähren oder eine offizielle Beteiligung Österreichs unter Fühlungnahme mit dem Verband zu beschließen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zur Katasterarbeit stellt der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark den Antrag, nach Möglichkeit eine Vereinheitlichung in der Plandarstellung durchzuführen. Nicht nur der Zeichenschlüssel, der bereits geregelt ist, sollte international Verwendung finden, wir sollten auch untereinander über Fragen des Maßstabs, der Planbeschriftung und Planfaltung einheitliche Richtlinien befolgen. Nach längerer Diskussion wird der Antrag unter Erweiterung durch zusätzliche Punkte, die sich im Laufe der Diskussion ergaben, in Form einer Empfehlung formuliert.

"Den Landesvereinen für Höhlenkunde und allen Sektionen und Forschergruppen, sowie den einzelnen, mit der Planausarbeitung betrauten Mitgliedern wird dringend empfohlen,

- a) sämtliche Höhlenpläne und Lageskizzen möglichst in DIN-Formaten zu zeichnen,
- b) die Faltung der Höhlenpläne nach den DIN-Normen durchzuführen,
- c) ein einheitliches Normschild für die Planbeschriftung einzuführen, und zwar in einer Ausführung für Gesamtpläne und einer zweiten für Detail- und Teilpläne. Muster liegen bei,
- d) gleichzeitig mit der Aufnahme, bzw. spätestens bei der Ausarbeitung eines Planes die Gesamtgängenermittlung durchzuführen, die für die Reihung in der Liste der "längsten" Höhlen eines Gebietes maßgebend ist (nicht identisch mit der Vermessungslänge!).

e) Grundrißpläne von Höhlen nordorientiert zu zeichnen.

Die Empfehlung wird einstimmig angenommen.

Auf Grund einer weiteren Diskussion über Katasterfragen wird folgender Antrag vorgelegt:

"Alle Mitglieder der dem Verband angeschlossenen Vereine sind verpflichtet, wichtige Berichte und Unterlagen über Höhlen den Archiven jener Landesvereine für Höhlenkunde zur Verfügung zu stellen, die die Archivführung für das betreffende Gebiet haben. Die Rechte der Autoren werden dadurch selbstverständlich nicht berührt; es soll dadurch lediglich die möglichste Vollständigkeit der Archivunterlagen angestrebt werden. Größere Arbeitsvorhaben sollen vorher den archivführenden Landesvereinen bekanntgegeben werden, um allenfalls deren Mitarbeit zu ermöglichen."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung - Tagungsort 1969 - wird zunächst festgestellt, daß die Jahrestagung eine der wichtigsten Möglichkeiten darstellt, persönliche Kontakte aufzunehmen.

35		90	
15	20	30	10
Kat. Nr. :			
1742/1		Frauenmauer - Langstein - Höhlensystem	
Frauenmauer, Langstein, Hochschwab, Eisenerz Stmk.			
Verbindungsgang		Teilplan	Nr.:
verm.:	1.6.1968	V. Weißensteiner usw.	
gez.:	7.8.1968	V. Weißensteiner usw.	
Verm. Länge:	m	Max. Hor.:	m
Niv. Diff.:	m	Maßstab:	1 : 500
		90	

Strichdicke (Stärke) des Rahmens und des Mittelstriches 2mm oder 1mm. Alle anderen Striche sollen, wenn der Rahmen 2mm stark ist eine Stärke von 0,5mm, und bei 1mm eine Stärke von 0,3mm haben.

Die Schrift soll mit Schriftschablonen geschrieben sein. Die Großschrift (Katasternummer und Höhlennamen) soll eine Schrifthöhe von 7mm und eine Stärke von 1mm aufweisen. Die Kleinschrift (alle Namen und Bezeichnungen sollen 4mm hoch und 0,5mm stark sein.

Die Maße des obigen Schriftfeldes sind 180 x 65mm, das untere Schriftfeld hat die Ausmaße von 120 x 58mm.

35		85	
15	20		
Kat. Nr. :			
2836/200		Bassgrabenhöhle	
Bassgraben, Badlgraben, Stmk.			
verm.:	2.9.1967	H. Kusch usw.	
gez.:	5.9.1967	H. Kusch usw.	
Seehöhe:	m	Verm. Länge:	m
Max. Hor.:	m	Niv. Diff.:	m
		60	

Termin und Programm sollen daher nach Möglichkeit so gewählt werden, daß auch für junge Mitglieder ein Anreiz zur Teilnahme besteht. 1969 wird im Hinblick auf den Internationalen Kongreß für Speläologie keine große Tagungsveranstaltung, sondern nur eine von Exkursionen umrahmte Hauptversammlung abzuhalten sein. Das entspricht auch dem 1967 gefaßten Beschluß. Nach längerer Wechselrede kristallisiert sich folgender Antrag heraus:

"Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg beantragt, die Jahreshauptversammlung 1969 in Verbindung mit einigen interessanten Höhlenexkursionen (Kühlloch, Feuchter Keller u.a.) in der Zeit vom 15. bis 17. August 1969 auf dem Vordertrattberg (Straße von Kulling - St. Koloman) abzuhalten."

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für 1970 soll eine Verbandsexpedition ins Tote Gebirge mit dem Stützpunkt Albert Appel-Haus vorbereitet werden.

Über Antrag von W. REPIS wird die Frage der Situation der Höhlenforschung in Österreich neuerlich diskutiert und schließlich folgende EntschlieÙung einstimmig angenommen:

"Verbandsvorstand und Vereinsvertreter mögen nach Abschluß der Jahreshauptversammlung in ähnlicher Weise wie bei der Tagung in Gaming ein Memorandum über die Situation der Höhlenforschung ausarbeiten und an alle in Frage kommenden Behörden gelangen lassen, um eine stärkere öffentliche Unterstützung der Speläologie zu erreichen."

Mit dem Dank an alle Teilnehmer wird die Jahreshauptversammlung schließlich von Dr. VORNATSCHER nach fast siebenstündigen Beratungen geschlossen.

Dem vorliegenden Protokoll ist ein Musterblatt mit den vom Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark vorgeschlagenen Normschildern angeschlossen. Dazu ist festzustellen:

N o r m s c h i l d: enthält eine übersichtliche Anordnung der Daten und bietet daher eine rasche Information über die Höhle. Das Normschild wird auf dem Plane rechts unten mit einem Abstand von 10 mm von den Planrändern eingezeichnet.

a) **KLEINES SCHILD:** Für Gesamtpläne und Übersichtspläne; Angaben: Katasternummer, Höhlennamen, Lage (Ort), Teilnehmer der Vermessung und Datum, Planzeichner und Datum, Seehöhe des Einganges, Ganglänge, maximale Horizontalerstreckung, maximale Niveaudifferenz.

b) **GROSSES SCHILD:** Für Detailpläne bei größeren Höhlen. Inhalt: Katasternummer, Höhlennamen, Lage (Ort), Bezeichnung des Teilplanes, Nummer des Teilplanes, Teilnehmer der Vermessung und Datum, Planzeichner und Datum, Ganglänge, maximale Horizontalerstreckung, Niveaudifferenz, Maßstab.

Die Maße für die Schilder sind dem beigefügten Musterblatt zu entnehmen.

N o r m f a l t u n g: Diese ist so durchzuführen, daß der Plan im gefalteten Zustand das Format DIN A 4 besitzt. Beim richtig gefalteten Plan ist das Normschild auf der Oberseite sichtbar.

(Dr. Josef Vornatscher)
e.h.
Vorsitzender

(Rosa Tönies)
e.h.
Kassier

(Dr. Hubert Trimmel)
e.h.
Schriftführer

PERSONALIA

Am 3. November 1968 ist plötzlich und unerwartet Herr Universitätsprofessor Dr. Kurt W i l l v o n s e d e r in Salzburg gestorben. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat den Verstorbenen erst vor kurzem anlässlich seines 65. Geburtstages in den "Verbandsnachrichten" gewürdigt. Ehre seinem Andenken !

Am 2. Jänner 1969 ist einer der Pioniere der österreichischen Höhlenforschung, Oberbaurat Dipl.Ing.Hermann B o c k, in Graz gestorben. Die österreichische Höhlenforschung, vertreten durch den Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, gab dem Verstorbenen am 8. Jänner 1969 das letzte Geleit. Ing.Bock hat sich durch seine karst- und höhlenkundlichen Veröffentlichungen ein bleibendes Denkmal gesetzt.

+

Am 11. Dezember 1968 beging der Vorsitzende des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Dr.Josef V o r n a t s c h e r, seinen 70. Geburtstag. Namens der höhlenkundlichen Vereine und der Schauhöhlenbetriebe Österreichs wurden dem Jubilar durch den Generalsekretär des Verbandes die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Über Einladung des National Council of Tourism stattete Dr.Hubert T r i m m e l mit Gattin in der Zeit vom 10. bis 18.Jänner 1969 dem Libanon einen Besuch ab und nahm an der Inauguration des neu erschlossenen oberen Höhlenstockwerks in der Tropfsteinhöhle von Jeita bei Beirut und dem aus diesem Anlaß veranstalteten Höhlenkonzert mit Experimentalmusik teil.

+

Knapp vor Redaktionsschluß erreicht uns überraschend die Nachricht, daß der Vorsitzende des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie 1961, unser Mitglied Universitätsprofessor

Dr. Hans S t r o u h a l,

Erster Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien und korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, am Samstag, den 25. Jänner 1969 im 72. Lebensjahr verschieden ist. Vertreter der österreichischen Höhlenforschung gaben dem Verstorbenen am 31. Jänner 1969 auf dem Zentralfriedhof in Wien das letzte Geleit und brachten den Angehörigen des unvergeßlichen Toten die Anteilnahme des Verbandes zum Ausdruck.

+

Im Alter von 83 Jahren verschied am 26. Oktober 1968 in Ebensee Gemeinderat Johann F a l m s e d e r. Der Verstorbene war eifriger Mitarbeiter kultureller Organisationen und langjähriger Obmann, später Ehrenobmann des Vereines für Höhlenkunde in Ebensee. Als Gemeindefunktionär förderte er stets die Belange der Gasseltropfsteinhöhlenhütte, der Erschließungsanlagen in der Höhle und des Zugangsweges.
G.A.

 DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen in Zeitschriften und Zeitungen. Vierter Teilbericht für 1968.

- H e i n z e l m a n n L., Blütenstaub löste das Rätsel. Das Eis der Dachsteinhöhle ist 500 Jahre alt. ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.154, Wien, 4.10.1968, S.11-13. T.
- , Neues Höhlensystem entdeckt (Betr. Bergerhöhle/Tennengebirge). Die Presse, Wien, 14./15.9.1968, S.7. T.
- E.W., 10 Jahre Höhlenforscherguppe Wiener Neustadt. Wiener Zeitung, Nr.219, Wien, 21.9.1968, S.VIII. T.
- G s e n g e r P.L., Urlaub mit Blick auf die Wunder der Natur. Waldromantische (!) Höhlen und Klammern im Pinzgauer Saalachtal. (Betr. Lamprechtsofen). Wiener Zeitung, Nr.219, Wien, 21.9.1968, S.VIII. T.
- S a r i n g e r J., Neue Höhlen im Tennengebirge. Expedition drang weiter vor - Alle 31 Höhlenforscher sind wohlauf. Arbeiter-Zeitung, Wien, 5.9.1968, S.6 T.
- O b e r g o t t s b e r g e r H., Gelübde vor 2000 Jahren - in Alpenhöhlen (Betr. Felszeichnungen auf dem Warscheneck, Jägerhöhle in der Kienbachklamm). Wiener Zeitung, Nr.261, Wien, 12.11.1968, S.3. T.
- , Die ruhelose Erde: Höhlenkunst (Bildreportage). Lukulus; Nr.714, 14.Jg., Wien, 15.11.1968, S.12. T.
- K n e u s s l W., Die Tischoferhöhle. Ringturm, Nr.9/10, Wien 1968, S.25 - 27. M.
- , Höhlen, Dome ewiger Nacht. Mosaik, Zürich (in Fortsetzung; Lichtbilder von Dr.H.W. Franke). I: 42.Woche, 19.10.1968, 8-10; II: 43.Woche, 25.10.1968, S.10-11. Th.
- , Dachsteinhöhle. (Kurzbericht über Blütenstaubuntersuchungen am Höhleneis) ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.144, Wien, 26.7.1968 S.5. F.
- , Höhlenforscher aus 47 m tiefer Mammuthöhle in Obertraun von Alpin-Gendarmen geborgen. Tagblatt, Linz, 3.7.1968, S.1. A.
- U., An der schönen roten Donau (Betr. Aaachtopfquellhöhle). Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 14.7.1968, S.7-8. A.
- , Kiefer von Urmensch gefunden. (Betr. Neandertaler aus Höhle in Aserbeidschan). Tagblatt, Linz, 24.7.1968, S.3. A.
- , Große Höhlenexpedition ins Tennengebirge geplant. (Betr. Bergeralpel). Der Ennstaler, Gröbming, 23.8.1968, S.11.A.
- E.W., 10 Jahre Höhlenforscher Wr. Neustadt. Neue Illustr. Wochenschau, Wien, 15.9.1968, S.3. A.
- , Fünf Forscher in Grotte gefangen. (Hochwassereinbruch in Höhle bei Ornans, Frankr.). Tagblatt, Linz, 24.9.1968, S.3. A.
- , Sturz ins Felsenlabyrinth. (Betr. Bergung von Yves Peeters aus dem Gouffre Berger, August 1968; Bildbericht). Quick, 21, 38, 18.9.1968. N.
- , Bei Triest die größte Höhle der Welt. (Betr. Grotta Gigante). Geatur-Nachrichten, Nr.83, Wien-München, 1.-6.10.1968, S.3. ÖBV

 MITARBEIT AN DIESER RUBRIK IST
 STETS ERWÜNSCHT !

--, In Höhle verschüttet. Ober-
österreichische Nachrichten,
Linz, 2.12.1968. N.

--, Salzkammergut: Lehrling in
einer Höhle verschüttet. Kro-
nen-Zeitung, Linz, 2.12.1968.
N.

--, Ischl: Wirs Höhlenopfer im
Berg eingemauert? Schilcher
liegt unter tonnenschwerem Fel-
sen! Kronen-Zeitung, Linz, 3.
12.1968, S.7. N.

--, Höhle bleibt Fridolins Grab.
Oberösterreichische Nachrich-
ten, Linz, 4.12.1968. N.

--, Ischl: Einsegnung vor der
Höhle. Kronen-Zeitung, Linz,
4.12.1968. N.

--, Die Todeshöhle ist noch im-
mer offen! (Ganzseitiger Hetz-
artikel). Expreß am Sonntag,
Wien, 8.12.1968, S.8. N.

--, Forscherdang junger Ischler
vom Tod überschattet. Bei neu-
erlichem Vorstoß in die von ih-
nen entdeckte "Hirschenhöhle"
einer von herabfallendem Ge-
stein getötet. Salzkammergut-
Zeitung, 74, 49, Gmunden, 5.
12.1968, S. 1. N.

GD, Die Höhlenforscher. (Bericht
über Bergung aus Raucherkar-
höhle im November 1968, Bezug-
nahme auf tödlichen Unfall).
Salzkammergut-Zeitung, 74, 49,
Gmunden, 5.12.1968. N.

--, Bergbegräbnis von Fridolin
Schilcher. Salzkammergut-Zei-
tung, Nr.50, Gmunden, 12.12.
1968. N.

--, Ischl: Gedenktafel für Höhlen-
opfer. Kronen-Zeitung, Linz,
16.12.1968. N.

--, Reporter auf Sensationspfa-
den (Betr.tödlichen Unfall in
der Hirschhöhle, F.Schilcher).
Salzkammergut-Zeitung, Nr.51,
Gmunden, 19.12.1968. N.

--, Hirschhöhleneingang zuge-
sprengt. (Bericht). Salzkammer-
gut-Zeitung, Nr. 52, Gmunden,
26.12.1968. N.

H ö s c h R., Aurelia Stummer
+ . (Nachruf f.d.Sekretärin
von Domprälat Dr.A.Wildenauer,
die einem Autounfall zum Op-
fer fiel). Österreichische
Touristenzeitung, 81, 12, Wien,
1968, S.148. T.

--, Blütenstaub enträtselte das
Geheimnis der Dachsteinhöhle.
Volksstimme, Wien, 16.7.1968.
Schm.

F a u l h a b e r P., Vorstoß
im Stinker. (Betr.Stinkerhöhle
bei Erzthalen). Ich-Du-Wir,
Heimzeitschrift Lindenhof, 2/68
Eggenburg 1968, S.26 - 27.

B o m b e r a J., Ich erlebte
die Arzberghöhle. Ich-Du-Wir,
Heimzeitschrift Lindenhof,
2/68, Eggenburg 1968, S.28.

B ö s m ü l l e r W., Vorstoß
in die Tennkogelhöhle (Im
Hochkar, NÖ). Ich-Du-Wir, Heim-
zeitschrift Lindenhof, 2/68,
Eggenburg 1968, S.29.

--, Eggenburger entdeckten neue
Höhle. (Kurzbericht, betrifft
Stinkerhöhle im Salztal). Das
Waldviertel, 17(28), 10/12,
Krems/Donau 1968, 271. T.

--, Prähistorische Malerei. (Betr.
Felszeichnungen in Südafrika,
bes. Sebaini-Höhle). Südafrika-
nisches Panorama, Nr.22, 1968.
(Informationszeitschrift, her-
ausgegeben von der Südafrika-
nischen Republik). F.

Die auf diesen Seiten gebrach-
ten Literaturhinweise wurden
mitgeteilt von:

A. AUER (Grundlsee, A.), Dr. Ste-
fan FORDINAL (Wien, F.), Ing. H.
MRKOS (Wien, M.), J. NOVOTNY (E-
bensee, N.), Österr. Bergsteiger-
Vereinigung (Wien, ÖBV), Dr. M.
SCHMID (Wien, Schm.), H. THALER
(Wien, Th.), Dr. H. TRIMMEL (Wien,
T.)

Einzelne Nachträge für das Jahr
1968 werden in der nächsten Num-
mer der Verbandsnachrichten noch
berücksichtigt werden.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Verbands-Arbeitsabende.

Da es sich infolge der "Überfüllung" des Vereinsheimes in Wien, Obere Donaustraße 99/7/3 für zweckmäßig erwiesen hat, die Verbands-Arbeitsabende wenigstens teilweise von den Arbeitsabenden des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich zu trennen, wurde vorerst für die Wintermonate 1968/69 folgende Regelung getroffen:

Arbeitsabende des Verbandes, an denen die Benützung der Einrichtungen des Landesvereines (Kataster, Materialentlehnung) sowie der Bücherei nicht möglich ist, sind zweiwöchig an Dienstagen in der Zeit von 19.30 bis mindestens 21 Uhr. In nächster Zeit sind folgende Termine vorgesehen: 4. Februar 1969, 18. Februar 1969. Derartige Abende sind probeweise seit Oktober 1968 gehalten worden. In den Wochen, wo der Arbeitsabend am Dienstag stattfindet, kann nicht damit gerechnet werden, den Verbandssekretär auch am Donnerstag beim Arbeitsabend des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich anzutreffen.

Höhlenführerprüfung 1969.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat mitgeteilt, daß es im Bundessportheim Obertraun wieder Plätze für einen Einführungskurs und für die Abhaltung einer Höhlenführerprüfung reserviert hat, und zwar für die Woche vom 15. bis 21. Juni 1969. Die Ansuchen um Zulassung können in üblicher Weise an das Bundesministerium gerichtet werden. Eine Voranmeldung, eventuell auch an den Verband, ist schon jetzt erwünscht, um einen Überblick über die voraussichtliche Zahl von Interessenten zu gewinnen.

Schauhöhlen-Betriebszeiten 1969.

An die einzelnen Schauhöhlen gelangen dieser Tage Anfragen, in denen um die Bekanntgabe der Betriebszeiten für 1969, sowie um die Kontrolle der in Veröffentlichungen festgehaltenen Preise gebeten wird. Der Verband bittet um rasche Beantwortung, damit in touristischen und dem Fremdenverkehr dienenden Publikationen für 1969 richtige Preislisten erscheinen können und der Verband überdies in der Lage ist, von ihm erbetene Auskünfte prompt und den Tatsachen entsprechend zu erteilen. Für die Mitarbeit dankt der Verbandsvorstand schon jetzt herzlich.

Internationales-Höhlenforscher-Jugendlager.

Dieses Lager ist bereits in der letzten Nummer der Verbandsnachrichten angekündigt worden. Nun sind nähere Einzelheiten bekannt. Alter: 16 - 25 Jahre (männlich und weiblich). Standort: Jugendherberge Urach. Termin: 5. bis 14. August 1969. Teilnehmerbeitrag (Unterkunft, Verpflegung, Exkursionen): DM 110.-- (derzeit ca. S 720.--). Fahrtkosten für Bahnfahrt 2. Klasse ab Grenze der BRD werden voraussichtlich zu 50% ersetzt. Anmeldungen an das Organisationskomitee des 5. Internationalen Kongresses für Speläologie, Augustenstraße 44, D-7000 Stuttgart-West, bis zum 15. Februar 1969.

Erhöhung der Druckkosten.

Die Paritätische Kommission hat im November 1968 einer Erhöhung der Löhne im graphischen Gewerbe und einer Preiserhöhung der Druckerzeugnisse zugestimmt, die 4,6% der Preisansätze beträgt. Davon ist auch die Zeitschrift "Die Höhle" betroffen. Obwohl die Erhöhungen seit 1.22.1968 in Kraft sind, werden die erhöhten Druckkosten für die "Höhle" erst mit 1.1.1969 berechnet werden. Da das Heft 4/1968 noch vor Weihnachten ausgeliefert wird, ist es daher von der Preiserhöhung nicht betroffen. In Hinkunft wird der Grundpreis für 16 Seiten Text bei der derzeitigen Auflage von 1700 Exemplaren S 3129,10 betragen. Für Petit-Satz (Kleindruck), Tabellensatz und Fremdsprachensatz werden Zuschläge gerechnet.

Die im Juli 1968 von der Hauptversammlung des Verbandes beschlossene Erhöhung der Bezugsgebühren für die Zeitschrift ermöglicht es, diese neuerliche Preiserhöhung aufzufangen. Nochmals sei bei dieser Gelegenheit betont, daß infolge der geringen Höhe der Fortdruckkosten jeder neue Bezieher der Zeitschrift, der geworben wird, die Position unserer Zeitschrift in großem Umfang verbessert.

Abschluß der Verrechnung für Internationalen Kongreß 1961.

Die Abwicklung der Finanzgebarung für den 1961 abgehaltenen 3. Internationalen Kongreß für Speläologie erfolgte über ein eigenes Konto, auf das Erträge und Verpflichtungen eingezahlt worden sind. Die Herausgabe und der Vertrieb der Kongreßakten zog sich über mehrere Jahre hin. Mit 31. Dezember 1968 erfolgten Abschluß und Auflassung des "Kongreß-Kontos". Aus der Endabrechnung geht hervor, daß aus den Teilnahmegebühren und aus den Erträgen des Vertriebs der Kongreßakten die Kosten im wesentlichen gedeckt werden konnten. Die verbleibenden Aktiva und Passiva wurden mit 1. Jänner 1969 vom Verband österreichischer Höhlenforscher übernommen. Bei den Passiva handelt es sich um einen unbedeckten Abgang in der Höhe von ca. 5000 S, denen als Aktiven die Restbestände der Kongreßakten gegenüberstehen.

Neues Bankkonto des Verbandes.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat ab 1. Jänner 1969 das bisher als Sonderkonto des Speläologenkongresses 1961 geführte Bankkonto übernommen.

Einzahlungen für den Verband österreichischer Höhlenforscher können daher ab sofort auf folgende Konten erfolgen:

- a) Postsparkassenkonto Wien 55312
- b) Konto 2-308-186 der Österreichischen Länderbank AG Wien

Ausländische Besuche in Österreich.

Dem Verband haben ihre Absicht mitgeteilt, im Jahre 1969 Österreich zu besuchen: eine Höhlenforschergruppe aus Warschau (beabsichtigt: schwierige Expeditionen in Salzburg), eine Höhlenforschergruppe aus Zakopane, Polen (Fahrten im Dachsteingebiet), der Generalsekretär der Internationalen Union für Speläologie, Prof. Albert Anavy (Beirut) und Gattin (Besuch vor dem Internationalen Kongreß in Stuttgart in mehreren Höhlengebieten). Darüber hinaus ist mit weiteren Besuchen zu rechnen.

Veröffentlichung der Tätigkeitsberichte 1968.

Die Veröffentlichung der Tätigkeitsberichte der einzelnen dem Verbands angehörenden Vereine wurde von der Redaktion der Zeitschrift "Die Höhle" nach langer Überlegung doch auf das Heft 2 des Jahrganges 1969 verschoben. Mit besonderem Dank ist jedoch zu vermerken, daß viele angeschlossene Vereine und Sektionen mit besonderer Pünktlichkeit die Berichte durchkreif vorgelegt haben - leider nicht alle. Die noch ausständigen Gruppen werden in diesen Tagen nochmals an das Ersuchen erinnert, die Berichte zur Verfügung zu stellen.

Die Verschiebung der Veröffentlichung hatte ihren Grund aber darüber hinaus im Vorliegen zahlreicher aktueller Berichte, bzw. Beiträge, die die Diskussionsgrundlage für fachliche Arbeiten bieten sollen und deren Verzögerung im Erscheinen nicht ratsam erschien. Die Redaktion der Zeitschrift bittet diesbezüglich um das Verständnis aller Verbandsmitglieder.

Noch nie erschien im übrigen die abermalige Erweiterung des Umfangs der einzelnen Hefte so dringend wie jetzt. Jeder, der Anregungen oder Möglichkeiten weiß, zusätzlich Geldmittel für den Druck der Zeitschrift aufzutreiben, ist um Mitarbeit gebeten!

"Die Höhle".

Während der Jahrgang 1966 der Zeitschrift 112 Seiten, der Jahrgang 1967 schon 124 Seiten umfaßte, konnte der Jahrgang 1968 der "Höhle" mit 136 Seiten Umfang abgeschlossen werden. Die Kosten wurden ähnlich wie in den früheren Jahren durch den Vertrieb, durch Zuschüsse der Schauhöhlenbetriebe ("Höhlanforschungs Groschen") und der höhlenkundlichen Vereine und zu einem kleinen Teil durch sonstige Zuschüsse (Subventionen für einzelne Aufsätze) aufgebracht.

Totogeld 1968.

Der im Herbst 1968 dem Verband zugesprochene Betrag von S 2200 ist als Zuschuß zu den erheblichen Kosten, die für die Entwicklung und Herstellung der Höhlenrettungssäcke aufgewendet werden müssen, verwendet worden.

Die Notwendigkeit, den Höhlenrettungsdienst auszubauen, ist in der letzten Zeit, auch in Österreich, leider bewiesen worden.

Berichterstattung in den Vereins-Mitteilungsblättern.

Wir bitten die Redakteure der Informationsblätter, die von den einzelnen Landesvereinen und Sektionen herausgegeben werden, besonders darauf zu achten, daß in ihren Informationen keine "journalistischen Übertreibungen" nach der Art der Zeitungen enthalten sind, sondern authentische Angaben. Dies gilt besonders für Längen- und Tiefenangaben. In letzter Zeit ist es einige Male vorgekommen, daß solche Mitteilungen - "wurden rund 8 Kilometer erforscht" - von ausländischen Zeitschriften aus Vereinsblättern übernommen und als authentische Angaben interpretiert wurden, so daß eine recht unangenehme Verwirrung entstand, weil die offizielle Liste der längsten und tiefsten Höhlen, die sich auf vermessene Längen stützt, wesentlich abweichende Zahlen nannte. Die Richtigstellung und die Aufklärung von Mißverständnissen dieser Art macht dem Verbandssekretariat viel Arbeit.

Hüttenbesitz

Von den dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen Landesvereinen für Höhlenkunde, Sektionen und Schauhöhlenbetrieben werden derzeit verwaltet:

E m m a h ü t t e (1350 m), auf der Schönbergalpe bei Obertraun, 5 Minuten von der Station Schönbergalpe-Dachsteinhöhlen der Dachsteinseilbahn. Stützpunkt für höhlenkundliche Forschungen im Dachsteinhöhlenpark. 7 Schlafplätze.

Verwaltung: Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 99/7/1/3, 1020 Wien.

G a s s l t r o p f s t e i n h ö h l e n h ü t t e (1220 m) am Fuße des Erlakogels, 3 Stunden vom Bahnhof Ebensee (O.Ö.). 5 Schlafplätze.

Verwaltung: Sektion Ebensee, p.Adr. Josef Novotny, Kalvarienberggasse 11, 4812 Ebensee.

H e r m a n n s h ö h l e n h a u s (620 m) bei der Hermannshöhle, 20 Minuten von Kirchberg am Wechsel an der Straße zum Ramsattel, N.Ö. Buffetbetrieb in der Zeit des Schauhöhlenbetriebes, keine Schlafplätze.

Verwaltung: Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft, Rudolf Zellerergasse 50-52/3/1, 1238 Wien.

L a m p r e c h t s o f e n h ü t t e (640 m) neben dem Eingang in die Schauhöhle Lamprechtsofen, Weißbach bei Lofer, Salzburg. Stützpunkt für höhlenkundliche Forschungen im Lamprechtsofen. 8 Schlafplätze (Ausbau vorgesehen).

Verwaltung: Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Griesgasse 11, 5020 Salzburg.

L i p p l e s g r a b e n - S t o l l e n h ü t t e (1000 m) auf dem Ischler Salzberg, 3/4 Stunden vom Salzberg. 15 Schlafplätze.

Verwaltung: Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, p.Adr. Prof. Dr. Hans Siegl, Stifterstraße 16/II, 4020 Linz.

Die Hütten sind, soweit sie Schlafplätze aufweisen, nicht bewirtschaftet und nicht mit Schankkonzessionen ausgestattet. Sie sind zur Zeit durchwegs nach Voranmeldung, bzw. vorheriger Vereinbarung mit der die Verwaltung besorgenden Stelle zugänglich.

Die Zahl der Schlafplätze in zugänglichen Hütten ist ein wichtiger Faktor bei der Zuteilung der Totomittel.

LÄNGSTE UND TIEFSTE HÖHLEN

In nächster Zeit gelangt wieder ein Zirkular der "Kommission für Dokumentation über die längsten und tiefsten Höhlen der Erde" der Internationalen Union für Speläologie zur Ausgabe. In diesem wird aufgefordert werden, die Daten für die in Frage kommenden Höhlen nach dem Stand vom 31. Dezember 1968 zu überprüfen. Die Angaben sollen die Grundlage für eine neue Liste sein, die dem kommenden Kongreß vorgelegt werden soll. Um die österreichischen Höhlen gebührend berücksichtigen zu können, bittet der Vorstand, endgültige Daten über vermessene Gesamtlängen und ermittelte Gesamthöhenunterschiede in Höhlen, die 2 km, bzw. 200 m übersteigen, bis 20. Februar 1969 bekanntzugeben, und zwar für alle Höhlen, für die sich seit dem Erscheinen des Beiheftes Nr. 14 Änderungen ergeben haben.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hubert Trimel. - Vervielfältigung: Josef Mrkos. - Alle: Obere Donaustraße 99/7/1/3, 1020 Wien.

Stimmen

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

20. Jahrgang 1968/69

Wien, am 1. März 1969

Heft 5

Sitz des Verbandes: A 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3 (bei der Stadtbahnstation Schwedenbrücke). Auskünfte an Donnerstagen von 19 bis 21 Uhr.

AUS DER LAUFENDEN ARBEIT

Auf Grund des Beschlusses der Jahreshauptversammlung 1968 hat der Vorstand an die mit Angelegenheiten des Höhlenwesens befaßten Behörden Schreiben gerichtet, in denen mitgeteilt wurde, daß der Verband österreichischer Höhlenforscher (im Einklang mit den Statuten dieser Organisation) entschlossen ist, den definitiven Beitritt Österreichs zur Internationalen Union für Speläologie beim Kongreß in Stuttgart im Herbst 1969 zu beantragen. Zugleich wurde mitgeteilt, daß es der Verband begrüßen würde, wenn die Stellung dieses Antrages nicht ihm als privater Organisation überlassen bliebe, sondern durch oder gemeinsam mit offiziellen staatlichen Stellen erfolgen würde.

Gleichzeitig wurde der Antrag gestellt, dem Staatskonservator Dr. Hubert Trimmel, den der Verband als einen der beiden Vertreter Österreichs bei der Internationalen Union vorschlägt, die Übernahme dieser Funktion zu gestatten. Der zweite Delegierte ist noch nicht nominiert; seine Nominierung soll entweder im Einvernehmen mit den am Beitritt Österreichs zur IUS interessierten Behörden erfolgen, oder, falls die Beitrittserklärung des Verbandes von staatlichen Stellen nicht übernommen oder gefördert werden sollte, durch einen Beschluß der Jahreshauptversammlung 1969 des Verbandes erfolgen.

Der Vorstand hat darüber hinaus erste Schritte unternommen, um die von ihm geleistete Dokumentationsarbeit möglicherweise doch auf eine breitere Basis stellen zu können. Es ist dabei daran gedacht, diesen Sektor der Verbandsarbeit als "Forschungs- und Dokumentationsstelle des Verbandes" und getrennt von der laufenden organisatorischen Verbandsarbeit zu führen. Wieder einmal wird versucht werden, die finanziellen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

In dem vom Österreichischen Naturschutzbund herausgegebenen "Naturschutz-Handbuch", Naturschutz von A bis Z, das in einzelnen Lieferungen erscheint (die erste Lieferung wird in einer der nächsten Nummern der "Höhle" besprochen werden), wird Dr. Trimmel den Höhlenschutz in Österreich eingehend behandeln.

Wie der Verband vom Generalsekretariat der Internationalen Union für Speläologie erfährt, ist in Stuttgart im September 1969 damit zu rechnen, daß Kandidaturen für die Abhaltung des 6. Internationalen Kongresses für Speläologie im Jahre 1973 vom Libanon (der die Priorität besitzt) und von der Südafrikanischen Republik angemeldet werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, daß der Wunsch nach einer stärkeren Verankerung der Internationalen Union in Wien (z.B. als Sitz von internationalen Kommissionen) geäußert wird. Auch dieser Frage wird der Vorstand in der nächsten Zeit besonderes Augenmerk zuwenden.

PERSONALIA

Robert de Joly, einer der Pioniere der französischen Speleologie, der sowohl organisatorisch als auch in der Entwicklung der Befahrungstechnik hervorgetreten ist, darüber hinaus sich aber auch mit der Höhlenerschließung (Aven d'Orgnac) befaßte, Träger verschiedener hoher französischer Auszeichnungen, ist im Alter von 81 Jahren in Montpellier gestorben. Die Trauerfeierlichkeiten fanden am 14. November 1968 in aller Stille statt.

SCHAUHÖHLEN

Eisriesenwelt.

Der Eintrittspreis ist für 1969 pro Person mit S 20.-- festgesetzt; Mitgliedern alpiner Vereine Österreichs wird ein ermäßigter Preis von S 15.-- gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte gewährt.

Hermannshöhle.

Für 1969 sind in der Betriebsordnung folgende Eintrittspreise festgelegt:

	<u>Normalweg</u>	<u>Kyrle- labyrinth</u>	<u>Normalweg und K.-L.</u>
Erwachsene	10.--	8.--	16.--
Mitglieder alpiner Vereine und Gruppen ab 15 Personen	8.--	8.--	14.--
Kinder (5 bis 15 Jahre)	6.--	5.--	10.--
Schulklassen, Studien- und Jugendgruppen (Lehrer frei)	5.--	5.--	9.--

Mitglieder höhlenkundlicher Vereine und Personal von Schauhöhlen, die dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossen sind, können an planmäßigen Führungen unentgeltlich teilnehmen; sonst beträgt der Eintrittspreis S 5.-- je Führung.

Die Höhle ist 1969 in der Karwoche und vom 1. Mai bis 30. September täglich von 9 bis 17 Uhr, von Ostermontag bis 30. April und im Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr offen.

Entrische Kirche (Dorfgastein).

Die Höhle ist 1969 an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zwischen 1. Juni und 1. Oktober von 9 bis 17 Uhr offen (Aufstieg von der Bundesstraße bei der Ruine Klammstein in 45 Minuten, Führungsdauer 50 Minuten). Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene S 10.--, Mitglieder alpiner Vereine Österreichs genießen eine Ermäßigung auf S 7,50.

Dachsteinhöhlen.

Die Höhlen sind 1969 vom 12. Mai bis 15. Oktober geöffnet.

Der Eintrittspreis in die Eishöhle beträgt jetzt S 15.--, für Mitglieder alpiner Vereine Österreichs S 12.--, für Eishöhle und Mammothöhle S 20.--, bzw. S 15.--. Der Eintrittspreis in die Mammothöhle allein blieb mit S 12.--, bzw. S 10.-- unverändert.

Kinder zahlen für die Eishöhle S 7.--, für die Mammothöhle S 6.--, für beide Höhlen zusammen S 10.--.

AUSLANDSREISE

U n g a r n : 3.-31. August 1969.

Auf Grund einer Anregung, die vom Reisebüro IBUSZ in Budapest ausgegangen ist, wurde von diesem im Einvernehmen mit Dr. Trimmel und unter Berücksichtigung der von diesem vorgebrachten Wünsche und Anregungen ein Programm unter dem Titel

"Erfahrungsaustausch für Höhlenforscher in Budapest" zusammengestellt. Die Reise wird vom 23.-31. August 1969 durchgeführt.

Programm:

Abfahrt von Wien am 23. August früh; mittags Ankunft in Budapest; Aufenthalt in Budapest bis 29. August früh. In dieser Zeit:

- a) Fachprogramm: Vortrag über Entstehung und Charakter der Budapester Karsthöhlen; Besuche der Höhlen in Pálvölgy, Mátyáshegy, Szemlőhegy und Solymár unter fach- und sprachkundiger Führung; Gemeinsamer Abend mit ungarischen Höhlenforschern.
- b) Besichtigungsprogramm: Stadtrundfahrt, Ausflug in die Budaer Berge, Besuch eines Thermalbades.

Am 29. August früh Abfahrt von Budapest nach Lillafüred bei Miskolc (Mittagessen) und nach Jostváfa (Besuch der Tropfsteinhöhle).

Am 30. August früh Besuch der Tropfsteinhöhle in Aggtelek, dann Fahrt nach Eger (Mittagessen) und zurück nach Budapest (Abendessen in Stadtrestaurant mit Zigeunermusik).

Unterbringung:

Vom 23. bis 29. August im Touristenhaus Pálvölgy (15 Minuten Autofahrt zum Stadtzentrum) in Drei-, Vier- und Fünfbettzimmern. Duschräume mit Kalt- und Warmwasser stehen zur Verfügung.

Am 29./30. August im Hotel Cseppekő in Aggtelek, am 30./31. August im Studentenhotel in Budapest, in beiden Fällen in Zweibettzimmern mit Fließwasser.

Leistungen:

Vollpension, beginnend mit dem Mittagessen am 23. August und endend mit dem Frühstück am 31. August 1969; die im Fach- und Besichtigungsprogramm vorgesehenen Besichtigungen;

ein Reiseleiter, der der Gruppe ständig, auch in der Freizeit zur Verfügung steht und zusätzliche Besichtigungen oder Unterhaltungen arrangieren kann (Gulasch-Wiesenfest).

(Das Programm versucht, Erholung und Studienprogramm zu vereinen). Im Touristenhaus Pálvölgy spielt abends Tanzmusik.

Preis:

Gesamtarrangement: 949.-- S. Dazu kommen die Visakosten. Nicht in diesem Preis inbegriffen sind die Fahrtkosten; es ist vorgesehen, die Fahrten in eigenen Personenkraftwagen der Teilnehmer durchzuführen.

Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen sind baldmöglichst an den Verband österreichischer Höhlenforscher oder an Dr. Trimmel zu richten. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet - beschränkte Teilnehmerzahl! (Maximal 30 Personen). Bei der Anmeldung ist anzugeben, ob die Fahrt mit eigenem PKW erfolgt, ob im Wagen Plätze für Kollegen gegen Kostenbeteiligung frei sind, bzw. ob die Frage des "Mitfahrens" noch gelöst werden muß.

VERANSTALTUNGEN

Am 17. Mai 1969 hält der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Genkingen (Schwäbische Alb) bei der Nebelhöhle seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab.

Der Verein für Höhlenkunde in München plant in der Zeit vom 29. März bis 13. April 1969 eine höhlenkundliche Studienfahrt in die Türkei, die mit eigenen Fahrzeugen und Zelten durchgeführt wird. Interessenten mögen sich bei Karl Thein, D-8000 München 8, Josephsburgstraße 76/III melden.

Für einen Termin im Mai 1969 ist als gemeinsame Veranstaltung des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und der Österreichischen Geographischen Gesellschaft ein Vortrag von Prof. Walter Bohinec (Laibach) über "Neue Ergebnisse der Karstforschung in Slowenien" in Wien vorgesehen. Darüber hinaus wird Prof. Dr. Bohinec voraussichtlich auch einen Vortrag in der Wiener Volksbildung halten.

Am 5. März 1969 findet in Salzburg eine vom Bundesdenkmalamt und vom "Haus der Natur" veranstaltete Besprechung statt, in der die Möglichkeiten geprüft werden sollen, die Bestimmungen des Naturhöhlengesetzes auch auf die Kristallklüfte der Hohen Tauern und auf die aus diesen stammenden Kristallfunde anzuwenden. Dadurch soll der "Ausbeutung" und vor allem der unkontrollierten Ausfuhr bedeutender Bergkristallfunde (wie er z.B. erst vor wenigen Jahren gemacht und nur zum Teil und sehr mühevoll für das Haus der Natur gertettet werden konnte) begegnet werden.

Außer der bereits früher angekündigten Vorlesung an der Universität Wien im Sommersemester 1969 (vgl. Heft 3 der Verbandsnachrichten, S. 22) findet als weitere einschlägige Lehrveranstaltung eine Vorlesung mit drei Wochenstunden statt. Im Rahmen eines Zyklus über "Epeläologie mit besonderer Berücksichtigung der Biospeläologie" liest Univ. Prof. Dr. Kurt Ehrenberg über "Die Höhlen Österreichs und ihre vorzeitlichen Funde".

In der Zeit vom 4. bis 7. April 1969 ist unter Führung von Heinz Ilming ein Vorstoß in die 1923 begangenen und flüchtig skizzierte Wasserspalte im Minotaurusgang vorgesehen.

Da auf Grund der erfolgten Ausschreibung sich schon eine größere Zahl von Interessenten gemeldet hat, ist mit ziemlicher Sicherheit zu rechnen, daß der Einführungskurs und die staatliche Höhlenführerprüfung in der Woche vom 15. bis 20. Juni 1969 im Bundesssportheim Obertraun zustandekommen.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich wird in der Woche vom 28. Juni bis 6. Juli 1969 seine diesjährige "Forschungswoche" im Dürrensteingebiet bei Lunz am See abhalten. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, müßten sich Interessenten sehr bald anmelden.

Die Ausschreibung der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Trattberggebiet (Salzburg) mit näheren Programmhinweisen wird in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten erfolgen. Das Höhlenforschertreffen ist bekanntlich für die Zeit vom 15. bis 17. August 1969 vorgesehen.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten.

Im Jahre 1968 hat sich ein Proponentenkomitee für einen Verein unter dem oben angeführten Namen in Villach gebildet. Nachdem die bei der Vereinsbehörde eingereichten Entwürfe für die Satzungen deren Zustimmung gefunden hatten, fand nun am 18. Jänner 1969 die Gründungsversammlung dieses neuen Vereines statt. Der "Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten" hat beim Verband schriftlich das Ansuchen um Aufnahme gestellt. Im Sinne der Satzungen des Verbandes wurde das Ansuchen vorbehaltlich der Genehmigung durch die nächste Generalversammlung des Verbandes zur Kenntnis genommen. Sitz des Vereines ist Villach.

Austritt des Katerloches aus dem Verband.

Hermann und Regine Hofer haben dem Verband mitgeteilt, daß sie die Mitgliedschaft des Katerloches beim Verband mit Ende 1968 beendet haben. Als Begründung wird angegeben, daß "von Seite des Verbandes unser Betrieb zu weit entfernt gesehen wird, um im Interessensbereich zu liegen". Der Verbandsvorstand bringt diesen Mitgliedern hiemit zur Kenntnis. Konsequenzen für die Mitglieder höhlenkundlicher oder alpiner Vereine treten dadurch nicht ein, da diesen Personengruppen beim Besuch des Katerlochs auch bisher keine Ermäßigungen auf die normalen Eintrittspreise gewährt wurden.

Naturschutz.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wurde in den Bundesausschuß des Österreichischen Naturschutzbundes aufgenommen. Er wird in diesem Forum durch Herrn Dr. Josef V o r n a t s c h e r vertreten.

Abschlußbericht über die Verbandsexpedition 1968.

Über die Verbandsexpedition 1968 ins "Bergeralpel", deren Organisation der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg übernommen hatte, liegt nun der Abschlußbericht vor. Es ist vorgesehen, den Bericht möglichst ohne Kürzungen, so wie ihn Albert Morocutti sen. verfaßt hat, in der Zeitschrift "Die Höhle" im Heft 2/1969 zum Abdruck zu bringen.

"Die Höhle" 1969.

Die Zeitschrift vollendet heuer den 20. Jahrgang ihres Bestehens. Sowohl aus diesem Anlaß wie auch anlässlich des 5. Internationalen Kongresses für Speläologie im September 1969 in Stuttgart hat der Verbandsvorstand den Plan ins Auge gefaßt, das Heft 3 des laufenden Jahrganges mit erweitertem Umfang erscheinen zu lassen und in das Heft auch Berichte aufzunehmen, die für die Teilnehmer am Internationalen Kongreß bedeutungsvoll sind. Es wird erwogen, von dieser Nummer Fortdruckexemplare herzustellen und den Kongreßteilnehmern als Werbeexemplare mit der Einladung zum Bezug zur Verfügung zu stellen. Für diesen Plan soll eine Spendenaktion, für die der Verbandsvorstand um Unterstützung durch alle Verbandsangehörigen bittet, die Voraussetzungen liefern. Spenden oder Aufträge für Werbeeinschaltungen von Firmen bitten wir baldmöglichst an den Verband gelangen zu lassen. Der Verbandsvorstand hofft, daß sein Aufruf um Mithilfe reichen Widerhall findet!

AUS DEN VEREINEN

Forschergruppe Wörgl im Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

Die Forschergruppe plant, da der Besuch in der Hundsalm-Eishöhle auch im Sommer 1968 verhältnismäßig gut war, 1969 den Bau einer Hütte bei der Höhle, die als Führerhaus sowie als Stützpunkt für den Landesverein gedacht ist. Es sind dabei Schlafplätze für etwa 20 Personen vorgesehen. Mit den Österreichischen Bundesforsten werden diesbezüglich bereits Verhandlungen geführt. Der Leiter der Forschergruppe ist jetzt unter folgender neuen Anschrift erreichbar: Viktor B ü c h e l, Wildschönauerstraße 60 /II, 6300 Wörgl.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Die Jahreshauptversammlung wählte für 1969 folgenden Vorstand:
Obmann: Dipl. Ing. H. MRKOS, Stellvertreter H. ILMING;
Schriftführer: Helga HARTMANN, Stellvertreter H. SÜSSENBECK;
Kassier: Ernst SOLAR, Stellvertreter: Elisabeth HATZL;
Fahrtenwart: Wilhelm HARTMANN, Stellvertreter: Helmut WLADAR;
Materialwart: Robert SEEMANN, Stellvertreter: Josef WIRTH;
Heimwart: Alfred OBERMAYER.

Der Verein zählt mit 1. Jänner 1969 insgesamt 275 Mitglieder. Im abgelaufenen Jahr 1968 haben 135 Mitglieder die Durchführung von Fahrten in Höhlen gemeldet. Genauere Berichte sind in den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" (Heft 2/1969) abgedruckt.

INFORMATIONEN

Bergbücher.

Der Bergverlag Rudolf Rother in München hat den Verband österreichischer Höhlenforscher schon jetzt davon in Kenntnis gesetzt, daß im Frühjahr 1969 eine Reihe weiterer Führerwerke erscheinen wird, und zwar:

Alpenvereinsführer Bregenz- und Waldgebirge (660 Seiten, 48 Bilder) von Walther Flaig, ca. DM 24,80 (im März 1969),
Alpenvereinsführer Rofengebirge (ca. 120 Seiten) von Rudolf Röder und Ernst Schmid, ca. DM 7,80, (anfangs Mai 1969),
Alpenvereinsführer Venediger (ca. 300 Seiten), von Hubert Peterka, ca. DM 17,80 (im Sommer 1969),
Bergwanderführer "Vom Wienerwald zum Salzkammergut", 174 Seiten, von Willi End, ca. DM 7,80, im Frühjahr 1969,
Führer durch die Sextener Dolomiten, ca. 48 Seiten, von Alois Haydn, ca. DM 3,80 (im Mai 1969)
Kleiner Silvrettaführer ca. 120 Seiten, von Walther Flaig, ca. DM 7,80, anfangs Mai 1969.

Die auch für den Höhlenforscher interessanten Gebietsführer werden in der Zeitschrift "Die Höhle" eingehender besprochen werden, in der in nächster Zeit auch die Besprechungen der im Jahre 1968 erschienenen Führerwerke über Hochschwab, Tennengebirge und Totes Gebirge erscheinen werden.

Wir machen unsere Mitglieder schon jetzt auf diese Neuerscheinungen aufmerksam.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTER-
REICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Tourenwartelehrgang Wandern-Bergwandern.

In Zusammenarbeit zwischen den alpinen Vereinen und der Bundesanstalt für Leibesübungen wird von dieser ein Tourenwartekurs abgehalten. Technischer Lehrgangsleiter ist Prof. Fritz Moravec (Wien). Der Lehrgang endet mit dem staatlichen Zeugnis als "Tourenwart für Wandern-Bergwandern".

Voraussetzungen für die Anmeldung: Mindestalter 18 Jahre, Erfahrung im Wandern im Hochgebirge.

Ausrüstung: wetterfeste, hochalpine Kleidung und Reservekleidung, Pickel, Steigeisen, 1 Mauerhaken, 1 Eishaken, 1 Schraubkarabiner, Rucksackapotheke mit Dreiecktuch, Reepschnur, Bussole, Sonnenschutzmittel, Schreibutensilien, 2 Leintücher am Hauser Kaibling. Termin: Kursbeginn 20. April 1969, 15 Uhr in der Bundessportschule Schielleiten bei Hartberg (Steiermark, Einführungslehrgang - Grundstufe: Wandern). Am 25. April 1969 Transfer mit PKW oder Bahn auf den Hauser Kaibling (Seilbahn). Abschlußlehrgang im alpinen Gelände mit Standort TVN-Haus "Hauser Kaibling". Kursende: 1. Mai 1969. Kosten: in Schielleiten Vollpension S 50.-- pro Tag (insgesamt für 5 Tage S 250.--, einzuzahlen bis 20.3.1969 auf das PS-Konto 2989 Bundessportschule Schielleiten, 8223 Stubenberg mit Vermerk "Abteilung IV-Bergwandern"). Vollpension im TVN-Haus "Hauser Kaibling" S 65.-- (dort zu bezahlen). Keine Kurskosten.

Ausbildung: 26 Stunden Theorie und 80 Stunden Praxis. Themen sind alle alpinen Belange von Bergform- und Gesteinslehre über Wetter- und Seilknotenkunde bis zum Gehen in Schnee, Firn und Eis, Biwakbau, behelfsmäßiges Bergen usw.

Meldungen müssen schriftlich bis 8. März 1969 an die Bundesanstalt für Leibesübungen, Abteilung IV, Sensengasse 3, 1090 Wien, erfolgen. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung über Unfall- oder Krankenfolgen.

Schutzhüttenverkäufe.

Der "Alpenverein Donauland" (Wien) hat zwei seiner drei Schutzhütten verkauft, und zwar die GLORERHÜTTE (2651 m) auf dem Bergertörl in den südlichen Hohen Tauern an die Sektion Eichstätt und das FRIESENBERGHAUS (2477 m) in Tuxer Hauptkamm (Tirol) an die Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins.

Damit verlieren die Mitglieder der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung und damit auch die Mitglieder unseres Verbandes auf diesen Schutzhütten die nach den bestehenden Gegenseitigkeitsabkommen bisher gewährte völlige Gleichstellung mit den Mitgliedern des hüttenbesitzenden Vereines.

Die Sektion "Austria" des Österreichischen Alpenvereines (Wien) hat die BRÜNNERHÜTTE am Stoderzinken (östlichsten Dachsteinplateau) an den bisherigen Pächter Franz Stocker verkauft. Die Hütte ist also in Hinkunft eine private Bergunterkunft; irgendwelche Ermäßigungen mit den Mitgliedsausweisen alöiner Vereine können nicht mehr erwartet und in Anspruch genommen wärden.

Es ist zu hoffen, daß diese Nachrichten nicht den Auftakt zu einem "Ausverkauf" der österreichischen Schutzhütten darstellen.

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen über Karst und Höhlen in Zeitungen und Zeitschriften. Erster Teilbericht für 1969.

B-r u c k b e r g e r Erich,
L e p t m a n n Bernd, Expedition
in ein unterirdisches Reich.
(Betr. Bergerhöhlen-Expedition
1968). parline, Nr. 3, Hamburg,
14.1.1969, S. 28-31. T.

--, Höhlenforschung. Informations-
dienst für Bildungs politik und
Forschung, Reportagen, Nr. 170,
Wien, 31.1.1969, S. 6. (Betr. ö-
sterreichische Höhlen, besonders
Oberösterreich). F.

--, Riesen-Eishöhlen im Toten Ge-
birge. Wissenschaftliche Unter-
suchungen angelaufen. (Betrifft
Schwarzmooskogel-Eishöhle), ibf-
Informationsdienst für Bildungs-
politik und Forschung, Nachrich-
ten, Nr. 878, Wien, 5.2.1969,
S. 3. T., F.

--, Rieseneishöhle im Toten Gebir-
ge. (Betr. Schwarzmooskogeleis-
höhle). Wiener Zeitung, Nr. 30,
Wien, 6.2.1969, S. 5. T.

--, Rieseneishöhle wird erforscht.
Umfangreiche Arbeiten im Sommer
bei Bad Aussee. (Betr. Schwarz-
mooskogel-Eishöhle). Die Presse,
Wien, 15./16. Februar 1969. T.

--, "Klettern im Berg" (Ganzseitig-
es Foto von H. M a t z, Eggenburg)
Sehen und Hören, Nr. 40, Wien, Feb-
ruar 1969 /:Schulfunkzeitschrift/
F.

--, Retter bezwangen "Höll-
loch". Schwyz: Forscher
aus größter Höhle der Welt
geborgen. Arbeiter-Zeitung
Wien, 9.1.1969, S. 7. F.

--, Mann im "Höllloch" muß-
te tagelang warten. (Betr.
Bergungsaktion im Höllloch,
Schwyz). Kronen-Zeitung,
69. Jg., Wien, 9.1.1969,
S. 3. H.

NACHTRÄGE AUS 1968

--, Bad Ischler Höhlenopfer
soll eingemauert werden:
Einsturzgefahr vereitelt
Bergung. Tagblatt, Linz,
3.12.1968, S. 4. A.

G a i s b e r g e r K., Bären-
höhlen im Toten Gebir-
ge. (10 Fundstellen werden
genannt). Tagblatt, Linz,
13.12.1968, S. 6. A.

--, Idyllische Weihnachts-
feier in Höhle. Lieder hall-
ten durch Kreidelucke (Be-
tr. Sektion Sierning). Ober-
österreichische Nachrichten
Nr. 298, Linz, 24.12.1968,
S. 6. S.

Die Mitteilungen über die oben angeführten Veröffentlichungen stammen diesmal von Alfred Auer (Grundlsee, A.), Prof. Dr. Stephan Fordinat (Wien, F.), Willi Hartmann (Wien, H.), Günter Stummer (Wien, S.) und Dr. Hubert Trimmel (Wien, T.).

Mitarbeit an dieser Rubrik ist stets erwünscht! Die Landesvereine für Höhlenkunde und die Sektionen sind sehr dankbar, wenn sie durch die Verbandsnachrichten Hinweise auf Veröffentlichungen über Höhlen erhalten, für die ihnen die Katasterführung übertragen ist.

AUSLANDSKONTAKTE

Im zweiten Halbjahr 1968 wurden unter anderem folgende Kontakte von den Mitgliedern des Verbandes österreichischer Höhlenforscher aufrechterhalten, bzw. durchgeführt:

Vom 19. bis 21. Juli 1968 hielt sich eine zehnköpfige Forschergruppe aus R u d i c e (Mähren) zu einem Besuch in Sierning auf. Die Gruppe stattete anschließend dem Salzkammergut und seinen Höhlen einen zweitägigen Besuch ab. Während ihres Aufenthaltes in Österreich wurde die Gruppe von den Mitgliedern der Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich betreut.

Am 31. Juli 1969 traf der Mitarbeiter der Zweigstelle Klausenburg (Cluj) des Rumänischen Speläologischen Institutes, Herr Corneliu P l e s a, zu einem Besuch in Wien ein. Während seines zweitägigen Aufenthaltes war er bei Dipl.Ing.Heinrich Mrkos untergebracht und wurde von diesem, sowie von Dr.H.Trimmel betreut. Für die Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hielt er einen Lichtbildervortrag über rumänische Höhlengebiete. Herr Plesa besuchte anschließend die Eisriesenwelt im Tennengebirge,

An der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in der Zeit vom 15. bis 18. August 1968 in Gams bei Hieflau (Steiermark) nahmen Frau Ursula S c h m ö g e r als Vertreter des Vereins für Höhlenkunde in München und Herr Karl T h e i n als Vertreter des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher teil.

An der Expedition in die Höhlen des Bergeralpels im Nördlichen Tennengebirge in der Zeit vom 30. August bis 7. September 1968 beteiligten sich unter anderem: Christo D e l t s c h e v und Peter T r a n t e e v aus Sofia (Bulgarien), Mr. Whaine und Miß Susanne G r e e n w o o d aus Wellington (Neuseeland), Herr A. P e r r i s aus Melbourne (Australien) und A. L o r b e r e r aus Budapest (Ungarn). Auch aus der Bundesrepublik Deutschland nahmen Forscher teil.

Die hulgarischen Höhlenforscher Christo D e l t s c h e v und Peter T r a n t e e v statteten anschließend zunächst der Eisriesenwelt im Tennengebirge einen Besuch ab und studierten dann in Wien die Organisation der österreichischen Höhlenforschung, den Aufbau des Höhlenkatasters und die Archivführung.

Über die Beteiligung österreichischer Vertreter bei Veranstaltungen im Ausland, insbesondere beim X Congresso Nazionale di Speleologia in Rom im September 1968 und bei der Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Osterode (Harz) im Oktober 1968 ist an anderer Stelle (vgl. "Die Höhle", Heft 4/1968) bereits berichtet worden.

Am 6. November 1968 stattete Stefan O v á r i von der Forschergruppe Rožnava (Ostslowakei) Wien einen Besuch ab. Am darauffolgenden Tag besuchte er unter Führung von Josef Wirth und Anton Mayer die Fledermauskluft bei St. Margarethen und die Bärenhöhle bei Winden (Burgenland).

Der deutsche Höhlenforscher Bernd Krauthausen nahm an der Dachsteinmammuthöhlen-Expedition in der Zeit vom 14. bis 20. September 1968 teil.

In der Zeit vom 31. Oktober bis 3. November 1968 stattete der Physiker Dr. Herbert W. Franke Wien einen Besuch ab und führte unter anderem Besprechungen mit den Mitarbeitern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich über verschiedene Forschungs- und Publikationsfragen, die Höhlen und höhlenkundliche Fragestellungen betreffen.

Auch für das Jahr 1969 sind rege Auslandskontakte zu erwarten. Am 12. und am 17. Jänner 1969 konnte Dr. Hubert Trimmel in Beirut informative Gespräche mit dem derzeitigen Generalsekretär der Internationalen Union für Speläologie, Professor Albert Anavy, führen.

Am 17. Jänner 1969 unternahm Dr. Hubert Trimmel eine karstkundliche Exkursion in den Raum von Sannine und Faraya nordöstlich von Beirut im Libanon, wobei der Direktor der Tropfsteinhöhle von Jeita, Sami Karabi, die fachliche Führung übernahm.

Am 16. Jänner 1969 besuchte Dr. Hubert Trimmel das Klublokal des "Spéléo-Club du Liban" in Beirut und konnte anschließend Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern dieses Klubs und dessen Obmann Ahmed Malek führen, die einem gegenseitigen Erfahrungsaustausch dienen.

Das Vortragsprogramm des Vereines für Höhlenkunde in München umfaßt für das Frühjahr 1969 Lichtbildvorträge von Gustav Abel (Salzburg) über die Taughöhlen und die Schlenkendurchgangshöhle und von Willi Repis (Oberalm bei Hallein) über die Entdeckung und Erforschung der Gruberhornhöhle.

PUBLIKATIONEN

Die redaktionellen Arbeiten an dem Heft, das der Raucherkarhöhle gewidmet ist, konnten trotz der zeitlichen Überlastung des Verbandssekretariates, dieser Tage abgeschlossen werden. Als letzter Nachtrag konnte noch das Ergebnis des Forschungsjahres 1968 eingearbeitet werden. Der Verband hofft, das Heft beim Internationalen Kongreß für Speläologie in Stuttgart als Beispiel für das Zustandekommen einer Dokumentation über eine Riesenhöhle vorlegen zu können.

Der Druck des Heftes "Internationale Bibliographie für Speläologie (Karst- und Höhlenkunde), Jahr 1960" ist bereits gesichert, die druckreifen Vorlagen für das Kleinoffsetdruck sind in Arbeit. Für das Beiheft 12 über sagengebundene Höhlennamen sind die Literatur- und Quellenhinweise noch in Ausarbeitung; es ist aber zu hoffen, daß die Arbeiten an diesem Heft, die sich ebenfalls schon (leider) über mehrere Jahre hinziehen, noch vor dem Kongreß in Stuttgart abgeschlossen werden können.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Vervielfältigung: Josef Mrkos. - Allee A-1020 Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3.

INFORMATIONEN FÜR DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Anreise und Zufahrt:

Der Trattberg kann nur mit dem Kraftfahrzeug erreicht werden. Wer mit der Bahn anreist oder kein eigenes Kraftfahrzeug besitzt, möge mit der Anmeldung seine Ankunftszeit im Bahnhof Hallein bekanntgeben und wird von dort abgeholt, bzw. findet dort weitere Informationen vor.

Die Zufahrt erfolgt von Salzburg über Hallein. Ab Hallein ist die Autobahn Richtung Kuchl nicht zu benutzen, sondern die Bundesstraße 159 bis zum Bahnschranken bei der Station Vigaun. Unmittelbar dahinter in der Fahrtrichtung von Salzburg links zweigt man auf die Straße nach St. Koloman ab. Am Wege dorthin Hinweistafeln auf die Trattbergstraße (Enzianhütte). Die Trattbergstraße ist eine Mautstraße (Sonderregelung für die Versammlung wird angestrebt). Sie führt über den Vordertrattberg (Enzianhütte, Mautschranken) auf den Hintertrattberg.

Bei der kleinen Kapelle vor dem Parkplatz Hintertrattberg befindet sich am 15. August ab 12 Uhr ein Einweisungsposten.

Unterkunft.

Es stehen nur wenige Almbetten zur Verfügung. Leintuch und Deckenüberzug sind mitzubringen. Für jüngere Delegierte wird die Mitnahme von Luftmatratze und Schlafsack empfohlen; die Nächtigung ist dann auf Heuböden oder auf romantischem Zeltplatz vorgesehen. Eigene Zelte sind mitzubringen. Da vom Fahrzeug zu den Übernachtungsmöglichkeiten keine weiten Wege zurückzulegen sind, ist die Mitnahme der Ausrüstung zumutbar.

Essen:

In allen Almhütten Getränke und Kochmöglichkeit. Als Gasthaus steht die Enzianhütte auf dem Vordertrattberg zur Verfügung. Am Tag der Hauptversammlung wird ein Gemeinschaftsessen mittags für die Delegierten vorbereitet. Jause im Schutzhaus Hintertrattberg. Während der Versammlung Getränke im Lokal.

Höhlenbesuche:

Zum Ort der Delegiertenversammlung liegen außerordentlich günstig das Kühlloch (Kat.Nr. 1524/24), einzelne Schlufstrecken und leichte Klettereien; Schatzanzug und Karbidlampe unbedingt erforderlich, und der Feuchte Keller (Kat.Nr. 1524/6), Wasser. Ferner besteht Gelegenheit zu Informationsbegehungen und zum Besuch einiger kleinerer Objekte.

Anmeldung:

Die Anmeldung an Willi Repis hat zu enthalten:

- a) ob die Anreise mit Bahn oder eigenem Fahrzeug erfolgt;
- b) bei Anreise mit Bahn Ankunftszeit in Hallein;
- c) bei Benützung eines eigenen Fahrzeuges Kennzeichennummer (eventuell wegen Maut wichtig).
- d) ob auf ein Bett Wert gelegt wird, oder ob die Nächtigung auf Heuboden oder im eigenen Zelt erfolgt. Sehr beschränkte Bettenzahl!
- e) ob die Teilnahme auch an der Rettungsübung erfolgt oder nicht.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Vervielfältigung: Josef Markos. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

E i n l a d u n g
zur
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1969 DES VER-
BANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER WIEN

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher erlaubt sich, zu der satzungsgemäßen Jahreshauptversammlung am

16. August 1969, um 8.30 Uhr
im Schutzhaus Hintertrattberg bei St. Koloman (Salzburg)

einzuladen. Sollte die Versammlung zu diesem Zeitpunkt nicht beschlußfähig sein, so findet am gleichen Orte eine halbe Stunde später eine zweite Jahreshauptversammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Delegierten beschlußfähig ist.

Stimmberechtigt sind die Delegierten der dem Verbands angehörenden höhlenkundlichen Vereine, Forschergruppen, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe gemäß den Satzungen.

T a g e s o r d n u n g.

- 1- Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung (vgl. Verbandsnachrichten, 20. Jgg. 1968/69, H. 4, S. 35 - 41).
3. Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1968/69.
4. Kassenbericht über das Geschäftsjahr 1968/69.
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
6. Beuwahl der Rechnungsprüfer für zwei Jahre.
7. Planung des kommenden Arbeitsjahres und Beschlußfassung über die eingebrachten Anträge.
8. Festsetzung von Ort und Tagungszeit für die Jahreshauptversammlung 1970, sowie eventueller weiterer gesamtösterreichischer Veranstaltungen im kommenden Vereinsjahr.
9. Allfälliges.

Der Vorstand:

Dr. J. Vornatscher e. h. Dr. H. Trimmel e. h.
Vorsitzender Schriftführer

INFORMATIONEN FÜR TEILNEHMER AN DER HÖHLENRETTUNGSÜBUNG 1969.

Die außer den Delegierten zusätzlich am 16. August 1969 zur Höhlenrettungsübung anreisenden Teilnehmer können nur auf Heuböden oder im eigenenzelt untergebracht werden. Die Anmeldung soll im übrigen die gleichen Angaben enthalten, wie sie für die Delegierten vorgesehen sind.

Es ist auch denkbar, daß Teilnehmer noch im Tal nächtigen und am Morgen von Vigaux aus Hintertrattberg auffahren. Ab Vigaux ist mindestens eine Stunde Fahrzeit zu rechnen!

Teilnehmergruppen der Bundesländer, die zeitgerecht angemeldet sind, erhalten jedenfalls eine Rückantwort.

PERSONALIA

Der Herr Bundespräsident hat dem Geologen Dr. Josef S c h a d = l e r, Linz (der unter anderem einer der maßgeblichen fachlichen Mitarbeiter der staatlichen Höhlendüngeraktion nach dem ersten Weltkrieg gewesen war), den Titel "Professor" verliehen.

Der bisherige Universitätsdozent Dr. Helmut R i e d l von der Universität Graz, langjähriges Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde als ordentlicher Universitätsprofessor auf die Lehrkanzel für Geographie an der Universität Salzburg berufen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst!

Herr Dr. Max H. F i n k (Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) hat eine Stelle als Universitätsassistent am Geographischen Institut der Universität Wien angetreten.

Herr Karl M a i s (Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich) hat an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien zum Doktor der Philosophie promoviert. Der Verband wünscht gleichzeitig zur Verehelichung mit Frau Friedl, geb. Starritz, das Allerbeste!

AUS DEM VERBAND ALPNER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Wichtige Information für unsere Mitglieder.

Bei der Jahreshauptversammlung der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung am 24. April 1969, an der seitens unseres Verbandes Wilhelm Hartmann und Dr. Hubert Trimmel teilnahmen, wurde unter anderem (der Verbandsvorstand wird noch einen näheren Bericht über die Versammlung vorlegen) folgendes mitgeteilt:

- a) Es ist mit neuen Richtlinien für die Vergebung von Totomitteln zu rechnen, die im Augenblick noch nicht bekannt sind, aber schon heuer gelten sollen.
- b) Bei der Zuteilung der Totomittel spielt die Zahl der Nächtigungsplätze in öffentlich zugänglichen Schutzhütten eine große Rolle. Der Begriff "öffentlich zugänglich" wird möglicherweise noch genauer definiert werden. Voraussichtlich wird es aber notwendig sein, die F r e q u e n z der Schutzhütten zu melden. Um die nötigen Unterlagen zu haben, bittet der Verbandsvorstand schon jetzt, die erforderlichen Daten zuverlässig zu sammeln, um mit Jahresschluß die Zahl der Nchtigungen für alle Hütten von Verbandsvereinen, getrennt nach Mitgliedern und Nichtmitgliedern, bekanntgeben zu können.
- c) Um eventuelle Unklarheiten zu beseitigen, wird ferner mitgeteilt, daß Hütten, die nicht für Wochenend- oder Urlaubsfahrten verwendet werden, sondern ausschließlich als Stützpunkt für Touren dienen, grundsteuerbefreit sind.
- f) In nächster Zeit wird es wieder möglich sein, für Markierungsarbeiten in Markierungsgebieten, deren touristische Betreuung von einem Verein oder einer Sektion übernommen wurde, um Zuschüsse einzureichen. Bei diesen Ansuchen müssen auch die Kosten unter Beischluß von Belegen glaubhaft nachgewiesen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1968-69](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)